



Leben unter unseren Füßen

DRACHENSPORT „Drachenläufer“ in Öjendorf? · SPONSORING-INITIATIVE Hamburger Weg unterstützt Projekt Eisvogel · JUBILÄUM Vogelstation in der Wedeler Marsch wird 25



Ein Nachlass voller Leben

Der NABU Hamburg setzt sich für den Erhalt seltener Tiere und Pflanzen ein. Er kauft dafür Flächen wie zum Beispiel in der Elbtalaue und in den Kirchwerder Wiesen, legt neue Lebensräume wie Teiche, Wiesen und Hecken an und kümmert sich um besonders gefährdete Vögel wie Weißstorch und Kranich. Ermöglicht haben dies Menschen, die sich für die Natur eingesetzt haben – noch über den Tod hinaus. In dem sie den NABU Hamburg in ihrem Testament berücksichtigt haben.

Wenn auch Sie die Arbeit insbesondere des Hamburger NABU-Landesverbandes mit Ihrem Vermächtnis unterstützen möchten, so sollten Sie dies ausdrücklich in Ihrem Testament erwähnen. Für ein ausführliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Oder fordern Sie unsere Broschüre „Testamente für Mensch und Natur“ an. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

NABU Hamburg e.V.
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: 040 / 69 70 89 – 0
Fax: 040 / 69 70 89 – 19
NABU@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de



Richtungsweisende Bundestagswahl

Am 27. September 2009 findet die Bundestagswahl statt, die aus Sicht der Umweltverbände in der Vergangenheit selten so wichtig war wie in diesem Jahr.

Vor dem Hintergrund der jüngsten Störfälle im Atomkraftwerk Krümmel und der skandalösen Umstände in der Salzlagerstätte Asse stellt sich nicht nur für Umweltschützer wieder einmal die

Frage: wie sicher ist die Atomkraft wirklich? Die in diesem Zusammenhang bereits seit Juni heftig geführte öffentliche Debatte um das Für und Wider der Atomkraft hat das Thema demzufolge ganz nach vorn auf die Prioritätenliste der Parteien im Wahlkampf katapultiert. Das heißt: am 27. September wird auch darüber abgestimmt, ob es in Deutschland beim Atomausstieg bleibt und zu einer energiepolitischen Wende mit stärkerer Nutzung der regenerativen Energien kommt oder nicht. Da sich in Hamburgs näherem Umland die alten AKWs Brunsbüttel, Krümmel und Brokdorf befinden, bekommt die Entscheidung zur zukünftigen Energiepolitik um den Atomausstieg für uns noch eine ganz besondere Bedeutung.

Der NABU Hamburg hat für die kommende Wahl so genannte Wahlprüfsteine entwickelt und an die Parteien mit der Bitte um Antwort geschickt. Diese sollen uns bei der Bewertung der Angebote der natur- und umweltfreundlichsten Parteien helfen. Von den Parteien wollte der NABU wissen, inwiefern sie sich für die Fortführung des Atomausstiegs einsetzen werden. Auch fragte der NABU bei den Politiker/innen ab, wie stark sie sich für die Biologische Vielfalt und für den ökologischen Landbau engagieren werden. Weiterhin steht natürlich im Mittelpunkt, inwieweit sich die Parteien für eine Verschärfung der Zulassungsbedingungen für Kohlekraftwerke stark machen und wie sie die ökologische Situation der Elbe verbessern wollen. Auch wenn es im September nicht um die Bürgerschaft, sondern um die Bundespolitik geht, liegen trotzdem viele Herausforderungen vor den Hamburger Parteien. Sie wären daher gut beraten, uns konkrete und vor allem zufrieden stellende Antworten zu geben. Bei Redaktionsschluss lagen uns diese aber noch nicht vor. Wir werden die Antworten aber rechtzeitig vor der Wahl veröffentlichen, so dass Sie sich, verehrte Leser und Leserinnen, daran orientieren können. Herzlich eingeladen sind Sie auf jeden Fall zu unserer Podiumsdiskussion am 30. August mit Hamburger Bundestagskandidaten/innen. Lesen Sie dazu bitte auf Seite 4.

Bereits 2007 hat Bundespräsident Horst Köhler bei der Verleihung des Deutschen Umweltpreises betont, dass Naturschutz kein Luxus ist und zunehmend einen Wirtschaftsfaktor darstellt. Dies sollten sich alle Verantwortlichen in der Politik zu Herzen nehmen und den Naturschutz endlich als Zukunftschance statt als Laster begreifen. Deshalb geht es darum, insgesamt gute Bedingungen für einen Neustart in der Umwelt- und Naturschutzpolitik in Deutschland und damit auch in Hamburg zu schaffen. Der NABU wird die weitere Entwicklung aktiv begleiten – wie immer konstruktiv und kritisch.

Ihr

Rolf Bonkwald, Landesvorsitzender des NABU Hamburg

TITEL

Das Leben unter unseren Füßen – Unentbehrlich und bedroht zugleich	8
Mit Besen und Rechen für die Natur	10

NATUR

NABU-Fachgruppe Politik gegründet	4
Atomenergie: Mal richtig abschalten!	4
Peinlich: Weltnaturerbe ohne Hamburg	4
Gewässerschutz ernster nehmen	4
Podiumsdiskussion Bundestagswahl	4
Naturzerstörungen vermeiden o. kompensieren	5
Rußfrei für's Klima	5
20. September: autofreier Sonntag!	5
Bündnis prüft Umwelthauptstadt	5
Das PolitTelegramm	5

TERMINE

Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	12
Vorträge im Hamburg-Haus	14
Mit der Familie ins Kehdinger Moor	14
Reisen und Wandern	15

NABU INTERN

Spenden	19
Zum Gedenken	19
Personen im NABU: Hans Jacobi	20
Trauer um Dietrich Otto	20
Der Neue im Vorstand: Porschke für Politik	21
Eine „NABU-Hochzeit“	21

INFOS

„Drachenläufer“ in Öjendorf?	6
NABU-Jobbörse	6
Mitmachen und gewinnen!	6
Hamburger Weg für Projekt Eisvogel	7
Vogelstation in der Wedeler Marsch wird 25	22
Budnikowsky hilft der KORKampagne	23
Wiedehopf in der Elbtaule	23
Dagmar Berghoff im Duvenstedter Brook	24
NABU-Team erfolgreich beim „OstseeMan“	24
Wir trauern um Dtimar Bosecke	25
Stunder der Gartenvögel begeisterte Hunderte	27
Störche haben etwas zugelegt	27
Besucherrekord beim Sommerfest	28
Die Gewinner des Eisvogel-Malwettbewerb	28
Jugend	29
Bücher	30

FLORA & FAUNA

Vögel in Hamburg und Umgebung	26
Beobachtungstipp für die Wedeler Marsch	26

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle (LGS) Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19 www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** NABU@NABU-Hamburg.de **Spendenkonto:** 1703-203, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20 **Beitragskonto:** 79999-204, Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20 **Öffnungszeiten** der Landesgeschäftsstelle: Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Rolf Bonkwald · **Geschäftsführer:** Stephan Zirpel **Chefredakteur:** Bernd Quellmalz (bq), LGS · **Redaktion:** Rolf Bonkwald (bw), Tobias Hinsch (th), Alexander Porschke (apo) LGS · **Anzeigen:** Tobias Hinsch, LGS **Anzeigenpreisliste:** Zur Zeit gültig Nr. 6 / 1.4.2002 **Vertrieb:** Eigenvertrieb · **Auflage:** 13.700 Exemplare

Titelbild: Laufkäfer, K. Wesolowski

Layout: esPRINT E. Schmitt · **Herstellung:** Druckerei Siemen, Rahlstedter Str. 169, 22143 HH, Tel. (040) 675 62 10.

NiH wird gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben. **Redaktionsschluss** der nächsten Ausgabe ist der **1. Oktober 2009**.



Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**

NABU-Fachgruppe Politik gegründet

Ziel der NABU-Strategie 2020 ist unter vielem anderen, das politische Agieren des NABU zu verstärken. Daher gründeten am 4. Mai rund 15 an politischer Arbeit interessierte NABU-Mitglieder im Haus der Zukunft die neue Fachgruppe Politik. Die Aktiven wollen neue Perspektiven für das politische Agieren des Verbandes entwerfen und politische Aktionen entwickeln und durchführen. Die Fachgruppe wird sich beispielsweise mit Themen, wie Naturschutz und Naherholung, Verkehrspolitik und den Auswirkungen der Bezirksverwaltungsreform auseinandersetzen. Der NABU möchte darüber hinaus mehr Menschen für

Demos, politische Veranstaltungen und kreative Aktionen begeistern und motivieren mitzumachen. Hierfür ist nun ein Aktions-eMailverteiler im Aufbau. Machen Sie mit!

KM

H Interessierte sind in der neuen NABU-Fachgruppe Politik herzlich willkommen. Termine und Themen gibt es unter www.NABU-Hamburg.de. Anmeldung unter politik@NABU-Hamburg.de. Wer an Demos und Aktionen zu Themen wie Elbvertiefung, Straßenbau, Atomenergie, Klimaschutz, Artenvielfalt etc. teilnehmen möchte, kann sich mit einer Mail an politik@NABU-Hamburg.de in den Verteiler aufnehmen lassen.

Atomenergie: Mal richtig abschalten!



Wattenfall

Die skandalösen Vorgänge im Atomkraftwerk Krümmel und die Zustände im Atommülllager Asse beweisen einmal mehr wie wenig man den Sicherheitsversprechen der Atomindustrie trauen kann. Unfallrisiken bestehen weiter und die neu entstandenen Gefahren aufgrund terroristischer Anschläge auf die Atomanlagen kommen jetzt noch dazu. Die großen Stromkonzerne lassen trotzdem nichts unversucht, den Atomausstiegsbeschluss aus dem Jahr 2000 wieder zu kippen. Der NABU-Hamburg ruft deshalb zur Beteiligung an der auch vom Bundesverband unterstützten zentralen Demonstration gegen die Nutzung der Atomenergie am 5. 9. 2009 in Berlin auf. Er wird außerdem Treckerpatenschaften für Bauern aus der Region im Wendland übernehmen, wo sich der NABU Hamburg für den Schutz der Elbtaalaue engagiert.

APO

H Anti-Atom-Demo am Samstag, 5. 9. '09, Berlin.

Podiumsdiskussion Bundestagswahl

Wie geht es für unsere Umwelt und Natur nach der Wahl weiter? Im Hinblick auf die Bundestagswahl lädt der NABU Sie ein, mit Hamburger Bundestagskandidaten über Perspektiven für den Umwelt- und Naturschutz zu diskutieren. Themen sind unter anderen Artenvielfalt, Gewässerschutz, Energie und Klimaschutz. Auf dem Podium diskutieren am Sonntag, 30. August 2009 von 10.30 bis 12.30 Uhr Rüdiger Kruse (CDU), Krista Sager (GAL), Olaf Scholz (SPD), Dr. Kurt Duwe (FDP), Jan van Aken (Die Linke) und Alexander Porschke (NABU) auf dem Solarkatamaran „Alstersonne“. KM

H Wegen der begrenzten Anzahl der Plätze ist eine vorherige Anmeldung unter politik@NABU-Hamburg.de unbedingt erforderlich. Den Treffpunkt erfahren Sie, sobald für Sie ein Platz reserviert ist.

Peinlich: Weltnaturerbe ohne Hamburg

Im Juni hat die UNESCO das Wattenmeer von Schleswig-Holstein über Niedersachsen bis in die Niederlande zum Weltnaturerbe ernannt. Ausgespart ist das Gebiet des Hamburgischen Wattenmeeres. Zunächst mit im Boot, gab Hamburg kurzfristig seine Bewerbung auf, da die Hansestadt durch den neuen Titel Nachteile für die geplante Elbvertiefung befürchtete. „Hamburgs Vollbremsung des Anerkennungsverfahrens in der letzten Legislaturperiode war eine peinliche Blamage und einer künftigen Umwelthauptstadt völlig unwürdig“, erklärt Alexander Porschke, 2. Vorsitzender des NABU Hamburg. „Jetzt muss das Versprechen aus dem schwarz-grünen Koalitionsvertrag endlich wahr gemacht werden und Hamburg



Hamburgs Senat: Nein zum Weltnaturerbe, Insel Neuwerk „muss draussen bleiben“ [Rudi / pixelio.de]

muss zum nächstmöglichen Zeitpunkt den Erweiterungsantrag stellen.“ Nur dann gäbe es die Chance, dass auch das Hamburger Wattenmeer ab 2010 zum Weltnaturerbe gehört. BQ

Hamburg muss den Gewässerschutz ernster nehmen

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union ist eine große Chance für den Gewässerschutz in Hamburg, aber auch eine große Herausforderung für alle beteiligten Akteure. Nur durch eine gute Zusammenarbeit können sie auch wirklich ökologisch gute Gewässer schaffen. Seit 2005 wacht eine Arbeitsgruppe der Naturschutzverbände, darunter auch der NABU, über die Umsetzung der Richtlinie in Hamburg. Ihre Forderungen, Anregungen und Wünsche richtet sie regelmäßig an die Fachleute der zuständigen Behörden. Am 22. Juni bekamen diese von den Naturschützern wieder Post: In ihrer

Stellungnahme zu den Entwürfen des Bewirtschaftungsplans und des Maßnahmenprogramms der Stadt Hamburg vom 22. Dezember 2008 bemängelte die Arbeitsgruppe, dass diese nicht dem Anspruch der Wasserrahmenrichtlinie genügen. Die Gewässerschützer forderten konkrete Nachbesserungen und Ergänzungen zu einzelnen Punkten sowie eine grundsätzliche Änderung der Herangehensweise bei der Umsetzung der Richtlinie. BQ

H www.NABU-Hamburg.de/wasser. Eike Schilling, NABU-Referent für Gewässerschutz, Tel.: 040 / 69 70 89 13, schilling@NABU-Hamburg.de

Verbände einig: Naturzerstörungen vermeiden oder wirksam kompensieren!

Das geltende Naturschutzrecht verpflichtet dazu, Zerstörungen in Natur und Landschaft durch Bauvorhaben zu kompensieren. Damit ist gemeint, dass an anderer Stelle ein Ausgleich für die zerstörte Natur geschaffen werden muss. Bevor es aber soweit kommt, muss zunächst ernsthaft geprüft werden, ob die ökologische Belastung tatsächlich erforderlich ist. Zu diesen Prinzipien haben Vertreter von NABU, BUND, Zukunftsrat und evangelischer

Kirche am 19. Juni nach einem einjährigen Diskussionsprozess eine gemeinsame Linie erarbeitet. Nun wollen die Verbände die Verantwortlichen auf Landes- und Bezirksebene von ihren Positionen überzeugen, um die über die Jahre aufgestauten Kompensationsdefizite in Hamburg endlich abzubauen.

APO



www.NABU-Hamburg.de/naturschutz

20. September: autofreier Sonntag!

[Stephan Wengelnski / pixelio.de]



Hunderttausende Besucher hatten sich am 21. Juni zum autofreien Sonntag auf Fahrrädern oder mit Bus und Bahn aufgemacht, um zu zeigen, dass es auch ohne Autos geht. Besonders erfolgreich war die Zusammenlegung der traditionellen Hamburger Fahrradsternfahrt mit dem Autofreien Sonntag. Selbst der sonst eher autofreundliche Einzelhandel in der City war von dem Erfolg der autofreien Stimmung im Zentrum positiv überrascht. Deshalb muss es

jetzt weiter gehen. Weniger Autoverkehr ist nötig, wenn das Klima geschützt und die Innenstädte beruhigt werden sollen. Diese Ziele unterstützt auch der NABU Hamburg und ruft deshalb dazu auf, sich an den Aktivitäten des nächsten autofreien Sonntags am 20. September zu beteiligen.

APO



Autofreier Sonntag 20. 9. '09. Lust mitzumachen? Anmelden unter verkehr@NABU-Hamburg.de.

Bündnis prüft Umwelthauptstadt

Hamburg darf sich im Jahre 2011 mit dem Titel „European Green Capital“ im Sinne von „Europäische Umwelthauptstadt“ profilieren (s. NiH 2/09). Der NABU Hamburg und seine Mitglieder haben mit Gebietsbetreuungen, 80.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden pro Jahr, hunderten Führungen und Exkursionen viel für Hamburgs Umwelt getan, während die Verkehrs- und Wirtschafts- und Hafenspolitik des Senates in der Vergangenheit die Auszeichnung besonderer Umweltfreundlichkeit durch die EU nicht verdient. Der Titel „Umwelt-

hauptstadt“ bietet aber Chancen, Themen des Umwelt- und Naturschutzes deutlich stärker in den Fokus des öffentlichen Interesses zu rücken. Damit daraus auch praktische Verbesserungen entstehen, werden der NABU und andere Verbände ihre eigenen Beiträge herausstellen, ihre Erwartungen an die Hamburger Politik formulieren und deren Umsetzung während der Umwelthauptstadt-Zeit kritisch verfolgen.

APO



www.NABU-Hamburg.de/umwelthauptstadt

Rußfrei für's Klima



[Harry Hautumm / pixelio.de]

Vierzig Prozent der Temperaturerhöhungen in der Arktis werden nach neueren Erkenntnissen den Rußpartikeln zugeordnet, die Sonnenstrahlen absorbieren und die Reflektion von Eis- und Schneeflächen verringern. Ruß stammt zum großen Teil aus Dieselfahrzeugen und dem Schiffsverkehr. Um den Emissionen aus dem Schiffsverkehr entgegen zu wirken, haben der NABU Hamburg und der NABU Bremen im Rahmen der Bundeskampagne „Rußfrei für's Klima“ ihre jeweilige Landespolitik aufgefordert, ihre Möglichkeiten zu nutzen, gegen Rußemissionen aus der Seeschifffahrt vorzugehen. Mit Landstromanschlüssen, ökologisch differenzierten Hafengebühren und Abgasreinigung der Hafenschifffahrt haben beide Städte Handlungsmöglichkeiten. Gemeinsames handeln könnte überdies Wettbewerbsprobleme zwischen den Seehäfen neutralisieren.

APO



www.russfrei-fuers-klima.de

Das PolitTelegramm

+++ Städtischer Energieversorger Hamburg Energie gegründet +++ STOP +++ Vattenfall will Kühlturm bauen +++ STOP +++ Stadtrab eingeführt +++ STOP +++ Planungen für Hafenspange laufen +++ STOP +++ Weltnaturerbe Wattenmeer ohne Hamburg +++ STOP +++ erneuter Störfall in Krümmel

Kommentar: Zwar sind der Bau eines Kühlturms, der die Effizienz des Kohlekraftwerks in Moorburg weiter senken wird, und die Ausweisung des Weltnaturerbes ohne Hamburg noch Altlasten aus der vorhergehenden Legislatur. Aber von einer Umwelthauptstadt ist Hamburg noch weit entfernt. Wenn die Stadt den Titel mit Inhalt füllen will, muss sich gerade in der Verkehrspolitik noch viel bewegen. Die Gründung von „Hamburg Energie“ ist ein wichtiger Schritt in der Hamburger Energiepolitik. Die ständigen Störfälle in den AKWs zeigen aber, dass auf Bundesebene unbedingt am Atomausstieg festgehalten werden muss.

KATHARINA MENGE, NABU-Naturschutzreferentin

„Drachenläufer“ in Öjendorf?

Traditionell ist der Herbst die Drachenzeit. Aber seit wendige Lenkdrachen immer mehr in Mode gekommen sind, steuern Drachenfreunde ihre Flieger das ganze Jahr über am Himmel. Diese farbenprächtigen und phantasievollen Fluggeräte erfreuen zwar den Menschen, in Naturschutzgebieten und in Parks stellen sie aber eine Gefahr für die Natur dar. Wildlebende Tiere können zum einen durch die Fluggeräusche gestört werden. Zum anderen verfangen sich häufig Vögel in den liegen gebliebenen Drachenschnüren. Am Öjendorfer See sammelt der NABU regelmäßig Massen dieser Schnüre auf. Offenbar finden dort neben dem normalen Drachenbetrieb auch Drachenkämpfe statt.



Fotos: Drachen - T. Wolde / pixelio; Singdrossel - G. Tafelsky

Von Drachenschnüren strangulierte Singdrossel

seinem Buch „Drachenläufer“ hat Khaled Hosseini diese afghanische Tradition beschrieben. „Bei einem unserer letzten Drachenfeste [am Öjendorfer See, die Red.] haben wir solche Kämpfe beobachten können“, berichtete ein Mitglied der Drachengruppe Hamburg dem NABU. „Kommt man diesem Personenkreis während der Kämpfe zu nahe, werden die Schnüre abgerissen und die Drachen unkontrolliert fliegen gelassen.“

Der NABU appelliert an alle Drachenfreunde, ihre Fluggeräte nur in Gebieten steigen zu lassen, in denen sie keine Tiere und Pflanzen gefährden. Abgeerntete Felder, öffentlich zugängliche Deiche oder ähnliche Gebiete sind dafür sicher am ehesten geeignet. Es sollte selbstverständlich sein, seine Drachenschnüre wieder mitzunehmen und weder Menschen noch Tiere mit seinen Drachen zu belästigen.

BQ

Gerade in einer dicht besiedelten Stadt wie Hamburg gibt es nur wenig geeignete Flächen, auf denen die Drachen ungefährdet steigen können. In Wohngebieten, in Bereichen mit Oberlandleitungen und in dichtem Baumbestand verbietet es sich von selbst. Deshalb weichen Drachenfreunde mitunter auf freie Flächen in Parks, aber auch in Naturschutzgebieten oder in wichtigen Rastgebieten für Zugvögel aus. Vögel auf der Durchreise sind besonders störungsanfällig. Wenn Drachen in den Rastgebieten mit hoher Geschwindigkeit hin und her rasen und ihre typischen laut schnurrenden Töne von sich geben, scheuchen sie Vögel wie Gänse und Schwäne auf. Diese sind dann für den weiteren Flug nicht genügend ausgeruht oder fressen nicht ausreichend, um die Strecke zu ihren Sommer- bzw. Winterquartieren schaffen zu können. Aber auch Vögel, die den Winter über hier bleiben, benötigen weitgehend störungsfreie Gebiete zur Überwinterung.

Darüber hinaus verbleiben oftmals die Drachenschnüre in der freien Natur und gefährden wildlebende Tiere. Am Öjendorfer See und in dem angrenzenden Park hat die NABU-Gruppe Öjendorf bereits verhedderte Singdrosseln, einen Mäusebussard und eine Wald-

schnepfe gefunden. Außerdem haben sich Reiher, Haubentaucher und Möwen in den Schnüren verfangen und sind qualvoll gestorben. „Wir hoffen, dass es nicht auch noch die seltene und gefährdete Rohrdommel erwischt“, sorgt sich Geerd Tafelsky von der NABU-Gruppe. „Sie hält sich im Winter im Schilf des Öjendorfer Sees auf.“ Die Naturschützer versuchen, so viele Schnüre wie möglich einzusammeln, um weitere qualvolle Tode in der Tierwelt zu vermeiden. Doch wegen der Höhe der Bäume und wegen des schlammigen Untergrunds in der Schilfzone des Sees lassen sie sich nur sehr schwierig beseitigen. Lediglich in den Frostperioden ist der Schilfbereich gut begehbar. Tafelsky: „Dann finden wir jedes Mal Kilometer der dünnen, bunten Fäden.“ Das THW unterstützt jetzt dem NABU dabei. Die Katastrophenhelfer fahren mit Booten an das Schilf heran und beseitigen die Schnüre von der Wasserseite aus.

Mittlerweile hat der NABU von mehreren Seiten Hinweise erhalten, dass es sich in Öjendorf um die Hinterlassenschaften sogenannter Drachenkämpfer handeln könnte. Bei diesen Kämpfen versuchen die Beteiligten, in Höhen bis zu 1.000 Metern ihre kleinen Papierdrachen gegenseitig zu schneiden. Der zuletzt am Himmel verbliebene Drache hat gewonnen. In

- NABU-JOBBÖRSE - ehrenamtliche(r) Koordinator(in)

für das NABU-Infozentrum Eimsbüttel gesucht!

Wir suchen eine(n) **freiwillige(n) Helfer(in)**, der bzw. die die Arbeiten im Infozentrum koordiniert. Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Stephan Zirpel, siehe unten.

Tätigkeit: Koordinierung der vier ehrenamtlichen Helferinnen und Steuerung der Abläufe im Infozentrum

Ort: NABU-Infozentrum, Osterstr. 58 in Hamburg-Eimsbüttel (Öffnungszeiten: Mo. – Do. von 14 bis 17 Uhr)

Vorkenntnisse: Organisationstalent, Spaß am Umgang mit Menschen

Zeitraum: ab sofort, längerfristig.

Zeitlicher Aufwand: Mind. 5 Std. / Woche

Kontakt: Stephan Zirpel, Tel.: (040) 69 70 89 – 22, eMail: Zirpel@NABU-Hamburg.de



Mitmachen und gewinnen!

Machen Sie mit beim „Naturschutz in Hamburg“-Rätsel und gewinnen Sie eines von drei kosmos-Mikroskopen plus Zubehör für junge Naturforscher!

Das müssen Sie tun:

Erster Schritt: Suchen Sie in diesem Heft nach unserem Maskottchen Rudi Rotbein (stehend und fliegend!) und notieren Sie die Seitenzahlen, auf denen Sie es finden (diese Seite zählt schon mit).

Zweiter Schritt: Addieren Sie die Seitenzahlen und ziehen Sie **79** ab.

Dritter Schritt: Finden Sie den Arti-

kel, in dessen Überschrift das Ergebnis auftaucht und beantworten Sie die Frage: Worum geht es in diesem Beitrag?



Einsendungen bis zum 30. September (Datum des Poststempels) an den NABU Hamburg, Osterstr. 58, 20259 Hamburg oder an NABU@NABU-Hamburg.de. Bei mehr als drei richtigen Antworten entscheidet das Los. Viel Glück!

TH

„Hamburger Weg“ macht sich stark für das Projekt Eisvogel

Der Hamburger Weg engagiert sich aktiv für den Umwelt- und Naturschutz. Die Sponsoring-Initiative wird künftig das „Projekt Eisvogel“ des NABU unterstützen. Das erklärten HSV-Vorstandschef Bernd Hoffmann, Senatorin Anja Hajduk (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) und Andreas Bartmann (Geschäftsführer von Globetrotter Ausrüstung) auf dem 5. Hamburger Weg Forum Ende Mai im Kesselhaus in Hamburg-Barmbek. Das Projekt der NABU-Stadtteilgruppe Bramfeld/Ohlsdorf/Barmbek schafft an einem typischen Hamburger Stadtbach wertvollen Naturraum für Pflanzen und Tiere und erhöht die Lebensqualität der Anwohner.



Der Hamburger Weg



Andreas Bartmann, Geschäftsführer von Globetrotter Ausrüstung, erklärt Umweltsenatorin Anja Hajduk und den HSV-Vorständen Katja Kraus und Bernd Hoffmann, warum sich sein Unternehmen als Pate für das Projekt Eisvogel engagiert. [Agentur Witters]

Kinder und Jugendliche verlieren zunehmend den Bezug zur Natur: Rund 75 Prozent der Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren haben noch nie ein Reh in seiner natürlichen Umgebung gesehen. Nur 20 Prozent kennen eine Umweltinitiative in ihrer Nähe. Jungen Menschen die Natur wieder näher zu bringen, ist eines von mehreren Zielen, die das „Projekt Eisvogel“ des NABU verfolgt (s. NiH 1/09). Im aktuellen Förderprojekt des Hamburger Wegs engagieren sich Ehrenamtliche, Schüler und weitere Partner an der Seebek. „Das Projekt verbindet vorbildlich Naturschutz, Stadtteilentwicklung und Umweltbildung“, sagte Senatorin Anja Hajduk. „Naturschutz ist wie Klimaschutz Gemeinschaftsaufgabe, die nur mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgreich sein kann. Durch die gemeinsame Arbeit an der Seebek und den Unterricht unter freiem Himmel wird bei den Erwachsenen und Jugendlichen das Bewusstsein für den Wert und Erhalt natürlicher Lebensräume gestärkt.“ Mit Hilfe des Hamburger Wegs, der Sponso-

ring-Initiative des HSV, der Stadt und von acht Wirtschaftspartnern, werden demnächst weitere Abschnitte der Seebek in einen naturnahen Zustand zurückgeführt und zusätzlich Brutmöglichkeiten für den Eisvogel errichtet. Dabei werden die Partner der Initiative auch selbst mit anpacken – sowohl die Spieler des HSV als auch Mitarbeiter des Wirtschaftspartners Globetrotter Ausrüstung haben ihre tatkräftige Hilfe zugesagt. „Das ‚Projekt Eisvogel‘ passt optimal zu unserer Unternehmensphilosophie“, so Andreas Bartmann von Globetrotter Ausrüstung. „Ökologisches und soziales Engagement nehmen bei uns einen sehr hohen Stellenwert ein.“ Bereits in der Vergangenheit habe sich das Unternehmen vielfach für den Erhalt der Natur eingesetzt. „Umweltschutz ist heute mehr denn je auch ein soziales Thema“, bestätigte HSV-Vorstandsvorsitzender Bernd Hoffmann. „Mit dem Hamburger Weg wollen wir auch in diesem Bereich unserer Vorbild-

funktion gerecht werden.“ Die Hamburger Bürger sind eingeladen, gemeinsam mit dem Hamburger Weg die Aktionen der NABU-Stadtteilgruppe zu unterstützen. „Es macht einfach Spaß, aktiv an der Erschaffung naturnaher Lebensräume mitzuwirken“, erläuterte Torben Tomforde auf dem Forum die Motivation der NABU-Stadtteilgruppe. „Wir freuen uns, dass wir dank des Hamburger Wegs nun daran weiterarbeiten können.“ BQ

H Der Hamburger Weg ist eine Sponsoring-Initiative des HSV und in Hamburg ansässiger Unternehmen unter der Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters Ole von Beust. Der Hamburger Weg stärkt das Ansehen Hamburgs als Sportstadt und übernimmt mit nachhaltigem Engagement gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen dieser Stadt. Unternehmenspartner im Hamburger Weg sind Audi, Deutsche Telekom, Globetrotter Ausrüstung, HASPA, Holsten, NDR 2, Randsstad und Vattenfall. www.der-hamburger-weg.de

Schenken Sie Freude!

Und womit machen Sie einem Naturfreund eine größere Freude als wenn Sie ein Spitzen-Taschenfernglas verschenken? Das „Immer-Dabei-Fernglas“ von ZEISS: **Victory-Compact 8x20 BT** mit Schiebeaugenmuscheln (für Brillenträger), Gewicht nur 225 Gramm, Sehfeld auf 1000 Meter: 118 Meter, Nahbereich: 2,6 Meter. Damit erscheint auch weit entferntes zum Greifen nah. Einfach eine brillante Optik. Bis Ende des Jahres bieten wir Ihnen dieses Taschenfernglas für einen **Sonderpreis von 399,- Euro** an.

ZEISS-Conquest 10x30 T, zehnfache Vergrößerung und nur 510 Gramm schwer, gummiarmiert mit Schiebeaugenmuscheln für **nur 579,- Euro!**

Wir kümmern uns auch um kleine Dinge, zum Beispiel Ersatzteile für Ferngläser, Augenmuscheln und Tragriemen. Wir reparieren Ihr Fernglas, Spektiv, Kamera und Projektoren. Wir verkaufen modernste Digitaltechnik von CANON, NIKON, PANASONIC, OLYMPUS, kleine Kameras und Spiegelreflex – **lassen Sie sich beraten!**

Gerne senden wir Ihnen kostenlos Informationen über die Neuheiten (z.B. das neue ZEISS PhotoScope 85T*FL mit eingebauter Digital-Kamera) und unsere kleinen Broschüren „Die Merkmale guter Ferngläser“ und „Welches Spektiv ist für mich das Richtige?“.

Wenn Sie uns nicht in unserem Geschäft in der Neanderstrasse (in der Töpferstiftung, zwischen Michel und Musikhalle) besuchen können, besuchen Sie uns doch einfach im Internet unter www.foto-wannack.de



**FOTO-OPTIK-VIDEO
W. WANNACK**

**Neanderstraße 27,
20459 Hamburg**

Tel.: (040) 34 01 82

Fax: (040) 35 31 06



[Fotos in diesem Artikel sofern nicht anders vermerkt: K. Wesolowski]

Das Leben unter unseren Füßen – Unentbehrlich und bedroht zugleich

von Krzysztof Wesolowski – Wenn wir durch den Wald gehen, halten wir gerne Ausschau nach Tieren. Meistens suchen wir große, imposante Tiere, wie Hirsch, Wildschwein, Reh oder Fuchs. Dabei leben die meisten Tiere im Wald nicht ober- sondern unterirdisch. Gemeint sind nicht Fuchs und Dachs, die sich in Erdhöhlen verstecken. Nein, es gibt Hunderte von Tierarten, die ihr ganzes Leben mehr oder weniger tief im Boden leben. Dort verbergen sich Millionen von Tieren, die maßgeblich zum ständigen Nährstoffkreislauf in der Natur ihren sehr wichtigen Beitrag leisten. Wir stellen an dieser Stelle das Leben unter unseren Füßen vor.

cken, brauchen wir uns nur ein bisschen zu bücken. Mit bloßem Auge, oder besser mit einer kleinen Lupe ausgestattet, eröffnet sich uns ein Mikrokosmos mit interessanten Bewohnern.

Zu den Bodenorganismen, in der Bodenkunde als Edaphon bezeichnet, zählen Pflanzen und Tiere, die ihr ganzes Leben – oder eine bedeutende Phase davon – im Boden, unter Steinen und totem Holz verbringen. Zu den Bodenpflanzen gehören vor allem Einzeller. Eine spezielle Rolle nehmen die Pilze ein. Sie gehören weder zu den Tieren noch zu den Pflanzen. Obwohl selbst unbeweglich, bewegen Pilze, meist unscheinbare Arten, im Boden eine große Menge an Energie. Häufig bereiten sie abgestorbenes Material erst so vor, dass Tiere es überhaupt verdauen können. Bei den Bodentieren handelt es sich überwiegend um Wirbellose. Die kleinsten, z.B. Fadenwürmer, sind bis zu 0,2 mm groß. Wirbeltiere sind unter der Erde durch Wühlmäuse und Maulwurf vertreten.



Unter den frisch gefallen Blättern ist bereits zersetztes Laub zu sehen.

Unter einer Fläche von etwa 230 cm² Waldboden, das entspricht etwa einem mittelgroßen Schuh, leben neben je einem Hundertfüßer und Pseudoskorpion noch drei Regenwürmer, fünf Spinnen, zehn Tausendfüßer, fünfzehn Asseln sowie zwanzig Fliegen- und Mückenlarven. Außer diesen „Riesen“, die wir mit bloßem Auge sehen können, leben dort noch 500 Weißwürmer (Enchyträen), 1.000 Springschwänze, 10.000 Milben, 50.000 Fadenwürmer und ein bis drei Millionen Einzeller. Auch die Palette an Arten ist sehr reich. Unter einem Quadratmeter Boden im Wald können bis zu 1.000 verschiedene Arten leben. Um diesen Artenreichtum zu entde-

Leichtgewichte mit Gewicht Mini-Shredder am Werk

Was machen die Tiere im Boden? Schon ihre Bewegung tut der Erde gut. Die Wühler und Kriecher unter ihnen lockern den Boden und sorgen somit für Durchmischung und Durchlüftung. Die kleineren Tiere, wie Fadenwürmer, müssen durch den Boden schwimmen, andere wieder – wie Milben – heften sich fest an Sandkörnchen. Mit Hilfe von Pilzen setzen die Bodentiere unglaubliche Mengen an abgestorbener Masse in Bewegung. Wenn auch einzeln so klein, bilden sie alle zusammen ein beachtliches Gewicht. Die Bodentiere bringen pro Hektar Fläche zwischen 400 und 800 kg auf die Waage. Zum Vergleich: Die oberirdisch lebenden Tiere im Wald können „nur“ ca. 40 kg pro Hektar aufbieten.

Alle unterirdisch lebenden Tiere haben pro Hektar ein paar Tonnen an pflanzlichem Material zu verarbeiten. In einem Laubmischwald bilden die Pflanzen gut 300 Tonnen Material ober- und unterhalb der Bodenfläche. Das sind über 98% der Biomasse, also des Gewichts aller lebenden Organismen in einem Ökosystem. Blätter und Kräuter machen davon jeweils 1.000 kg pro Hektar aus. Der Hauptteil der Pflanzenmasse, das stehende Holz, ist für die Mehrzahl der Tiere erst nach dem Absterben der Bäume bzw. der Äste und Wurzeln nutzbar. Diese Tonnen an abgestorbenen Pflanzen werden von den Bodentieren immer wieder zerkleinert, mit Erde vermischt und letztlich in einfacher Form als chemische Verbindungen den Pflanzen wieder zugänglich gemacht.

Der Abbau eines Blattes bis zur Unkenntlichkeit dauert in einem Waldboden in Mitteleuropa bis zu fünf Jahre. Am schnellsten werden die Blätter der Laubbäume zersetzt. Das kann von einem Jahr, wie bei Ulmen, Erlen und Eschen, bis zu drei Jahren bei Eiche und Rotbuche dauern. Bei den Nadelbäumen dauert es immerhin drei (Rotfichte) bis fünf Jahre (Lärche), bis ihre Nadeln zur Unkenntlichkeit zersetzt werden. Unter den Bäumen mit schwer zersetzbaaren Blättern häuft sich eine dicke Streuschicht auf, die den Stoffkreislauf verlangsamt und die Bildung der Kraut- und Strauchschicht erschweren kann. Die naturnahen und bodenständigen Laubmischwälder weisen daher die größte Vielfalt an Flora und Fauna auf.

Ein zum Boden gefallenes Blatt wird von unzähligen Organismen „zu Erde gemacht“. Dabei übernehmen verschiedene Tiergruppen unterschiedliche Aufgaben. Die Springschwänze verursachen den so genannten Fensterfraß. Dabei wird die Blattoberfläche geöffnet und somit den Bakterien und Pilzen zugänglich gemacht. Schnecken, Asseln, Tausendfüßer, Ohrwürmer, Mücken- und Fliegenlarven und größere Milben zerkleinern das Blatt bis auf das Blattgerüst. Kleine Springschwänze, Milben und Weißwürmer zerlegen die Blattteile weiter. Die Regenwürmer fressen die mit der Erde vermischten Teile und reichern sie mit Mineralien an. Durch die wiederholte Aufnahme der Erde durch Regen- und Weißwürmern kommt es auf diese Weise zur Humusbildung.



Tiefer unter der Laubschicht wühlen Schüsselschnecke, Kellersassel und Tausendfüßer.

So wird die Bodenfruchtbarkeit verbessert. Auch abgestorbene Holz, auch Totholz genannt, wird im gesunden Wald-Ökosystem von Bodenorganismen zersetzt und in „Umlauf“ gebracht. Alle diese Vorgänge verlaufen im Boden gleichzeitig. Man findet auf dem Waldboden Blätter in allen Stadien der Zersetzung. Dabei ist der Ablauf sehr vom Klima, von der Vegetation, dem Bodentyp und seinen mechanischen und chemischen Eigenschaften abhängig. Sie bestimmen die Zusammensetzung und Aktivitäten der Bodenorganismen. >>



Der natürliche Zersetzungsprozess von Baumstämpfen, bzw. von Totholz generell, schafft neuen Lebensraum für vielfältige Pflanzen- und Tierarten.

„Bodenmonster“ unter sich

Eine besondere Rolle fällt den Tieren zu, die Pflanzenreste, Kot und Leichenteile zu Mineralstoffen zersetzen können. Sie werden Destruenten genannt. Nach (und neben) den Pilzen und Bakterien, die oftmals eine wichtige Vorbereitungsarbeit leisten, sind verschiedene Bodentiere aktiv, die entweder die abgestorbene Masse selbst „verwerten“ oder deren Verwerter fressen. Die winzig kleinen Einzeller und Amöben ernähren sich beispielsweise von Bakterien. Einige Einzeller und Amöben wiederum, zusammen mit Fadenwürmern, Hornmilben und Enchyträen verwerten die feinen Teile der abgestorbenen Pflanzen und Tiere. Fachleute nennen sie Saprophagen. Für die grobe Arbeit sind dagegen Regenwürmer, Asseln, Springschwänze, Doppelfüßler, Fliegenlarven, Rüsselkäfer und einige Kieferlarven zuständig. Dazu kommen die Tiere, die andere erbeuten oder an ihnen parasitieren. Auch hier reicht die Liste von Winzlingen (Einzeller, Amöben, Fadenwürmer) über mittelgroße Spinnentiere (Pseudoskorpione, Weberknechte, Spinnen, Raubmilben) bis zu den „Riesen“ wie Hundertfüßer, Käfer und deren Larven. Nur gut, dass wir das ganze Raspern, Schmatzen und Schlürfen von den Millionen Mündern nicht ständig hören...

Die Materie in Form der lebenden oder toten Organismen bleibt im Ökosystem weitgehend



Was sich unter einem einzigen Fußabdruck auf intaktem Waldboden an Lebewesen findet.

erhalten. Es ist kein Anfang und kein Ende der Folge auszumachen. Die Materie wird von Produzenten hergestellt und dann von Konsumenten verwertet: abgestorbene Produzenten und Konsumenten werden von den Destruenten wieder in Umlauf gebracht, indem die Materie immer weiter zersetzt und so den Produzenten wieder zugänglich gemacht wird. Die Destruenten sind somit unentbehrlich im Kreislauf der Materie.

Lauernde Gefahren

Die Gefahren für die „Unterirdischen“ liegen in der Versiegelung, Verdichtung und Versauerung der Böden. Obwohl die Tiere unter der Erde ziemlich sicher in ihren Gängen leben, machen wir Menschen ihnen das Leben immer schwerer – im wahrsten Sinne des Wortes. Große landwirtschaftliche Maschinen, saurer Regen, Versiegelung immer größerer Flächen und sogar die Nutzung von Laubsaugern und Laubbläsern (s. Kasten) bedrohen ihre Existenz. Da bleibt den Kleinen unter uns die Luft weg. Es sollte uns eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, mit leichteren Füßen durch die Natur zu gehen.



Krzysztof Wesolowski (54) ist Diplom-Biologe und arbeitet beim NABU Hamburg als Umweltpädagoge.

Mit Besen und Rechen für die Natur

Jetzt im Herbst wirbeln wieder bunt gefärbte Blätter durch die Luft und bedecken Rasenflächen, Blumenrabatte und Bürgersteige. Zunehmend beseitigen Kommunen und Gartenbesitzer das Herbstlaub mit Laubbläsern und Laubsaugern. Turbinengetriebene blasen diese Geräte neben Blättern auch Zweige und Müll vor sich her oder saugen Laub, Gras, Tannenzapfen und Abfall bis hin zu Getränkedosen auf. Für den Sog werden Luftgeschwindigkeiten bis zu 160 Stundenkilometern und Saugleistungen von etwa zehn Kubikmeter pro Minute erzeugt. Der NABU lehnt den Einsatz dieser High-Tech-Geräte ab, da sie Kleintiere wie Schnecken und Regenwürmer und ihren Lebensraum massiv schädigen. Umweltschonender ist dagegen der Einsatz von Besen und Rechen.

Beunruhigt ist der NABU über die Tatsache, dass diese Geräte bis in den letzten Gartenwinkel das Laub beseitigen können. „Damit besteht eine akute Gefährdung der Kleintiere, die den Boden und die Krautschicht bewohnen“, erklärt Stephan Zirpel, Geschäftsführer des NABU Hamburg. „Käfer, Spinnen, Tausendfüßer, Asseln und Amphibien können sich kaum dem Turbo-Blas- und Saugstrom widersetzen.“ Laubsauger verletzen die größeren und verschlingen die kleinen Tiere bis hin zu Fröschen und Molchen. Bei Laubsauggeräten mit Häckselfunktion werden sie meist im gleichen Arbeitsgang

zerstückelt. Auch für Kleinsäuger ohne Fluchtverhalten wie Igel und ihre Jungen sind diese modernen Luftbesen lebensbedrohlich. „Laubbläser sind aber nicht besser. Sie schonen die Tiere nur vordergründig. Denn sie vernichten radikal deren Lebensraum und entziehen ihnen so die Lebensgrundlage“, erklärt der Biologe. Er ist sicher, dass der Lärm von 106 bis 112 Dezibel den Gerätebetreiber selbst und die Nachbarschaft nerven und auf Dauer schädigen können. Die Verbrennungsmotoren dieser Geräte stoßen darüber hinaus gesundheitsschädliche Abgase wie Kohlenwasserstoffe, Stickoxide und



Laubsauger und Laubbläser schädigen das Leben im Boden. [Iks.: focus immowelt / r.: aid]

Kohlenmonoxid aus. Der NABU appelliert an Gartenbesitzer und Stadtgärtnereien, auf Laubsauger zugunsten unserer Wildtiere gänzlich zu verzichten und auf Rasenflächen und Gehwegen lieber zu Besen und Rechen zu greifen. „Unter Sträuchern und Bäumen sollte das Laub übrigens liegengelassen werden. Hier stört es die Menschen nicht und bietet den Tieren genügend Lebensraum“, so Zirpel. Der Laubfall sei kein Abfall, sondern eine hervorragende Recyclingmethode der Natur. BQ

Kurze Vorstellungsrunde



Unter Steinen, einem losen Stück Rinde, an einem abgestorbenen Baum anheben oder im feuchten Laub lebt die **Kellerassel**. Sie ist die häufigste Asselart bei uns. Als ein Krebs atmet sie mit Kiemen, die sich an den hinteren Beinpaaren befinden. Ihre nahe Verwandte ist die Kugelassel. Bei Gefahr rollt sie sich zu einer harten Kugel zusammen.



Ähnlich wie die Kugelassel kann sich auch der **Saftkugler** einrollen. Er ist aber keine Assel mit 14 Beinen, sondern ein Tausendfüßer, zu denen die Doppelfüßer und Hundertfüßer gehören. Die **Doppelfüßer** sind langsame Vegetarier. Mit je zwei Paaren

Beine pro Körpersegment

arbeiten sie sich durch das Erdreich durch und verarbeiten die abgestorbenen Pflanzen- und Tiererteile. Einige Arten haben zwar viele Beine, aber tausend erreicht keine.

Die schnellen Hundertfüßer sind wiederum flinke Jäger. Mit ihren kräftigen Zangen packen sie die anderen Bodenbewohner und saugen sie aus. Der **Steinkriecher** hat zwar keine Augen, aber seinen langen Fühlern orientiert er sich aber ganz gut

im Dunkeln. Auch diese Tiere

haben nicht so viele Beine wie der Name besagt. Ein junger Steinkriecher hat sieben Beinpaare, Erwachsene laufen nach mehreren Häutungen auf 15 Beinpaaren.

Springschwänze machen beachtliche Sprünge – nicht mit den Füßen, wovon sie sechs Stück wie alle

Insekten haben, sondern mit einer Gabel. Sie ist

unter dem Körper zusammengeklappt und wird bei Bedarf wie eine Sprungfeder losgelassen und schleudert das Tier aus der Gefahrenzone weg. Das ist nur aber bei den Arten sinnvoll, die auf der Oberfläche leben. Je

tiefer die Springschwänze im Boden

leben, desto weniger ist die Sprunggabel ausgebildet.



Der **Pseudoskorpion** jagt Springschwänze und andere kleine Bodenbewohner. Mit dem Gift in den langen scherenartigen Klauen lähmt er die Tiere und saugt sie aus.



Eher mit der Lupe sind die Weißwürmer (Enchyträen) zu sehen. Sie sind eng mit den Regenwürmern verwandt. Die

kleinen, meist weiß- oder gelblichen Tiere verarbeiten große

Mengen an abgestorbenem

Material und erfüllen, wie ihre großen Verwandten, eine wichtige Rolle in der Anreicherung des Bodens mit Humus. Wegen dieser enormen Bedeutung für den Naturkreislauf ist der **Regenwurm** zum „Wirbellosen Tier des Jahres 2004“ gekürt worden. Für jeden Spaziergänger

sind die kleinen Kothäufchen

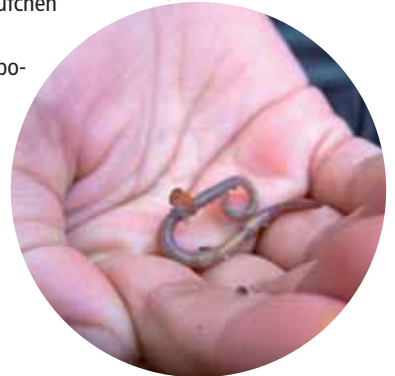
und kleine Häufchen von verwelkten Blättern auf dem Waldboden ein Hinweis auf die Tätigkeit dieser beinlosen Tiere. Die Blätter werden mit dem kräftigen Schlund unter die Erde gezogen, wo sie durch die Feuchtigkeit weicher und somit einfacher zu erschließen sind.

KRZYSZTOF WESOŁOWSKI



Ähnlich verfahren die Käfer mit der Beute. Auffällig sind die schnellen **Laufkäfer**.

Einige von ihnen sind sehr klein, wie die kupferglänzenden Laubläufer mit ihren großen Augen. Andere erreichen Längen von bis zu vier Zentimetern, wie der flugunfähige Lederlaufkäfer. Die großen Käfer können mit ihren scharfen Oberkieferzangen auch unsere Haut durchbohren. Ungewöhnlich biegsam für einen Käfer sind die **Kurzflügler**. Dank der kurzen Flügeldecken, unter denen die Flügel zusammengefaltet sind, können sie auch in engen Räumen auf die Jagd gehen. Fühlen sie sich gestört, biegen sie ihr unbedecktes Hinterteil nach oben.



ANZEIGE

Full Service im Bereich der Printmedien

- Offsetdruck
- Verarbeitung
- Lettershop
- Buchdruck
- Buchbinderische
- Lagerhaltung
- Andruck-Service
- Weiterverarbeitung
- Versand
- Veredelung

Ihre Privat- und Geschäftsdrucksachen, Ihre Werbung

...und **Naturschutz in Hamburg**



MAXSIEMEN KG
DRUCKEREI UND VERLAG

Rahlstedter Straße 169 · 22143 Hamburg
Tel. (040) 675 621-0 · Telefax (040) 675 621-15
info@siemendruck.de · www.siemendruck.de

Natur erleben mit dem NABU: September bis November 2009

Donnerstag, 3. 9., 14 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung mit Einführung in die Fernoptik. M. Sommerfeld (NABU Hamburg), G. Krüss (Carl Zeiss Sports Optics). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannsand. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 € Ferngläser können ausgeliehen werden.


Donnerstag, 3. 9., 18 Uhr: **Spaziergang an der renaturierten Seebek.** NABU B.O.B. Treff: NABU-Infotafel am Bramfelder Redder.

Freitag, 4. 9., 19.30 Uhr: **Fledermausführung im Harburger Stadtpark.** NABU Süd. Treff: Restaurant „Leuchtturm“, Am Außenmühlendamm 2. HVV-Busse der Linien 141, 241, 143, 14, 443 Haltestelle Reeseberg (5 Min. Fußweg).

Samstag, 5. 9., 9.30 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag an der Tarpenbek.** Pflegeeinsatz. NABU Hamburg. Treff und Infos bei Anmeldung: Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, schilling@NABU-Hamburg.de.

Samstag, 5. 9., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz an der Kleientnahmestelle an der Carl Zeiss Vogelstation.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Ort: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannsand. Für kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Bitte Anmeldung beim NABU: 69 70 89 0.

Dienstag, 8. 9., 17 Uhr: **Führung „Bäume in Hamburg“ im Unna-Park.** Harald Vieth, Autor mehrerer Bücher über Hamburger und Berliner Bäume. Treff: vor Karstadt Osterstraße. Dauer ca. 1,5 Std..

 Donnerstag, 10. 9., 17.30 Uhr: **Wohldorfer Wald mit Naturschutzgebiet.** Naturkundliche und kultur-geographische Führung. Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenst. Brook. Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 € Bitte Ferngläser mitbringen.

Freitag, 11. 9., 18.30 Uhr: **Paddeln und Natur erleben. Fledermäuse und Wasservogel der Alster.** Heinz Peper (NABU Hamburg), Globetrotter


Ausrüstung. Treff: Bootsabt. Globetrotter Ausrüstung, Wiesendamm 1. 22307 Hamburg. Kosten: 18 € NABU-Mitglieder 10 € Max. 20 Pers., Leihboot und Ausrüstung inklusive, Dauer ca. 3,5 Stunden, bei Dauerregen fällt die Veranstaltung aus. Anmeldung bis 4. 9. erforderlich bei Shop-hamburg@globetrotter.de, Tel. 040 / 29 12 23.


Samstag, 12. 9., 10 Uhr: **Arbeitseinsatz an der Kleientnahmestelle an der Carl Zeiss Vogelstation.** Olaf Fedder (NABU Hamburg). Ort: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannsand. Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist gesorgt. Bitte Anmeldung beim NABU: 040 / 69 70 89 0.


Sonntag, 13. 9., 11 Uhr: **Tag der Offenen Tür im NABU-Naturgarten.** **Schwerpunkt: Zwiebelmarkt** – schon jetzt ans nächste Frühjahr denken. NABU B.O.B. Ort: KGV „Birkenhain“, Bebelallee, Parzelle 185 (3 Min. ab U-Bahnstation Lattenkamp (U1) Richtung Deelböge).

Dienstag, 15. 9., 17 Uhr: **Führung „Bäume im Von-Eicken-Park“.** Harald Vieth, Autor mehrerer Bücher über Hamburger und Berliner Bäume. Treff: HVV-Busstopp 5 „Nedderfeld“ (vor McDonald). Dauer ca. 1,5 Std..


Donnerstag, 17. 9., 15 Uhr: **Sprechstunde „Wissenswertes über den Igel“.** Sigrun Goroncy, Komitee für Igelerschutz. Ort: NABU Info-Zentrum, Osterstr. 58, 20259 Hamburg.

 Freitag, 18. 9., 17.30 Uhr: **Rot-hirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Führung. Gernot Maaß (Naturwacht), Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 17. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 € Max. 25 Pers.. Bitte Ferngläser mitbringen.

 Samstag, 19. 9., 9 Uhr: **Fahrradführung „Herbst im Duvenstedter Brook“.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 17. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 € Max. 15 Pers.. Bitte Fahrrad und Fernglas mitbringen.


 Dienstag, 22. 9., 17.30 Uhr: **Rot-hirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Führung. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 22. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 € Max. 25 Pers.. Bitte Ferngläser mitbringen.

Donnerstag, 24. 9., 16 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch.** Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannsand. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 € Ferngläser können ausgeliehen werden.

 Freitag, 25. 9., 17 Uhr: **Führung „Herbst im Duvenstedter Brook“.** Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 25. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 € Max. 25 Pers.. Bitte Ferngläser mitbringen.

Samstag, 26. 9., 9.30 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag am Schleemer Bach.** Pflegeeinsatz. NABU Hamburg. Treff und Infos bei Anmeldung: Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, schilling@NABU-Hamburg.de.

Sonntag, 27. 9., 7 Uhr: **Exkursion zum Eider-Sperwerk.** Tagestour. Dietrich Westphal (NABU-Winsen /Seevetal-Stelle). Treff: Parkplatz Aral-Tankstelle Autobahnauffahrt Maschen (A 250), Kreisstr.86 in Richtg Stelle, Bildung von Fahrgemeinschaften. Verpflegung aus dem Rucksack.

 Mittwoch, 30. 9., 17.30 Uhr: **Rot-hirschbrunft im Duvenstedter Brook.** Führung. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 29. 9. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 € Max. 25 Pers.. Bitte Ferngläser mitbringen.

Fr./Sa., 2./3. 10.: **Biotoppflegeeinsatz im Höltigbaum.** Mit Übernachtung. Für Jugendliche ab 11 Jahren. Christian Starkloff, NAJU Hamburg. Treff: Integrierte Station der Stiftung Naturschutz, Eichberg 63 (HH-Rahlstedt). 7 € NAJU-Mitglieder 5 € Bitte wetterfeste Arbeitskleidung und Schlafsack mitbringen. Bitte anmelden bei der NAJU Hamburg: 69 70 89 20. Infos unter www.NAJU-Hamburg.de.



Mit diesem Symbol gekennzeichnete Termine finden im Duvenstedter Brook


bzw. Wohldorfer Wald statt.

Treffpunkt der Veranstaltungen ist, sofern nicht anders angegeben, das Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66

Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.

Öffnungszeiten Februar – März: Sa. 12 – 16; So./Feiertage: 10 – 16 Uhr. April bis Oktober: Di. – Fr. 14 – 17, Sa. 12 – 18; So./Feiertage 10 – 18 Uhr. Führungen dauern ca. 2–3 Stunden. Spende erbeten: Erwachsene 4 €, NABU-Mitglieder und Kinder 2 €. Bitte keine Hunde mitnehmen!

Samstag, 3. 10., 11 Uhr: **Äpfel essen, Äpfel entsaften, Äpfel bestimmen. 2. Apfelfest im „Garten der Natur“.** NABU-Winsen/Seevetal-Stelle. Ort: „Garten der Natur“, ehemaliges Gelände der Landesgartenschau in Winsen.

 Samstag, 10. 10., 8.30 Uhr: **Birdwatch im Duvenstedter Brook.** Wir beobachten und zählen Vögel sowohl am Himmel als auch auf dem Boden. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: Infohaus Duvenst. Brook. Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 € Max. 15 Pers.. Bitte Ferngläser mitbringen.

Samstag, 10. 10., 9.30 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag im Bereich Moorburger Landscheide.** NABU Hamburg. Treff und Infos bei Anmeldung: Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, schilling@NABU-Hamburg.de.

Sonntag, 11. 10., 10.10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See.** Führung. Geerd Tafelsky, Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrognredder. (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Falls der See zugefroren ist: Führung im benachbarten Öjendorfer Friedhof.

12. bis 17. 10.: **Kinder-Camp – Leben auf dem Bauernhof.** Ferienfahrt

für 8-12jährige. NAJU Hamburg, NABU-Woldenhof (Ostfriesland) auf Anfrage. Weitere Infos und Anmeldung bei der NAJU Hamburg: 69 70 89 20, www.NAJU-Hamburg.de.

Mittwoch, 14. 10., 16 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch**. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 € Ferngläser können ausgeliehen werden.

Donnerstag, 15. 10., 11 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2009: Wassermonster**. Krzysztof Wesolowski, Volker Ziegler (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 13. 10. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 € Kinder mit Ferienpass und NABU-Mitglieder 2 € Max. 15 Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren.

Freitag, 16. 10., 19 Uhr: **Dia-Vortrag „Durch Taiga und Tundra zur Eismeerküste“**. Dr. Uwe Westphal (NABU Hamburg). Ort: Infohaus Duvenst. Brook. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 €

Samstag, 17. 10., 16 Uhr: **Naturkundliche Führung zum Kranich-Zug bei Klein Schmölen**. NABU Hamburg. Treff: Parkplatz Schmölener Düne. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 €

Donnerstag, 22. 10., 10.30 Uhr: **Ferienstpaß mit dem Ferienpass 2009: Das Leben im Wassertropfen**. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 21.10. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 € Kinder mit Ferienpass und NABU-Mitglieder 2 € Max. 15 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren.

Freitag, 23. 10., 19 Uhr: **Dia-Vortrag zur Ausstellung „Baikalsee – die blaue Perle Sibiriens“**. Annkatrin & Karl Holbach. Ort: Infohaus Duvenst. Brook. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 €

Samstag, 24. 10., 9.30 Uhr: **Gewässernachbarschaftstag im Bereich Moorburger Landscheide**. Pflegeeinsatz. NABU Hamburg. Treff und Infos bei Anmeldung: Eike Schilling, NABU Hamburg: 69 70 89 13, schilling@NABU-Hamburg.de.

Samstag, 24. 10., 10.30 Uhr: **Arbeitseinsatz in der Elbtalau**. NABU Hamburg. Treff: „Lindenkrug“ in Pevestorf. Bitte festes Schuhwerk/Arbeitshandschuhe mitbringen.

Sonntag, 25. 10., 10.10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See**. Führung. Geerd Tafelsky, Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Falls der See zugefroren ist: Führung im benachbarten Öjendorfer Friedhof.

Mittwoch, 28. 10., 14.30 Uhr: **Damhirschbrunft im Duvenstedter Brook**. Heinz Peper (NABU Hamburg). Treff: wird bei Anmeldung bekannt gegeben (bis 27. 10. beim NABU: 69 70 89 0). Kosten: 4 € Kinder und NABU-Mitglieder 2 € Max. 25 Pers.. Bitte Ferngläser mitbringen.

Freitag, 30. 10., 19 Uhr: **Filmvorführung „Der Duvenstedter Brook, Wildnis am Stadtrand“**. Gernot Maaß (Naturwacht). Ort: Infohaus Duvenst. Brook. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 €

Samstag, 31. 10., 10 Uhr: **Die Vögel der Wedeler Marsch**. Vogelkundliche Führung mit Einführung in die Fernoptik. M. Sommerfeld (NABU Hamburg), G. Krüss (Carl Zeiss Sports Optics). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 € Ferngläser können ausgeliehen werden.

Mittwoch, 4. 11., 19.30 Uhr: **Vortrag „Die Vogelwelt Rumäniens“**. NABU Lüchow-Dannenberg, NABU Hamburg, Mechthild Fährnders. Treff: Touristen-Info Gartow. Kosten: 3 € Kinder und NABU-Mitglieder 1,50 €

Fr./Sa., 6./7. 11.: **Biotoppflegeeinsatz im Höltingbaum mit Übernachtung**. Für Jugendliche ab 11 Jahren. Christian Starkloff, NAJU Hamburg. Treff: Integrierte Station der Stiftung Naturschutz, Eichberg 63 (HH-Rahlstedt). 7 € NAJU-Mitglieder 5 € Bitte wetterfeste Arbeitskleidung und Schlafsack mitbringen. Bitte anmelden bei der NAJU Hamburg: 69 70 89 20. Infos unter www.NAJU-Hamburg.de.

Samstag, 7. 11., 9 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz an der Wandse**. Olaf Fedder, NAJU Hamburg. Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg. Ab 12 Jahren. Für eine Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Bitte anmelden unter 040 / 69 70 89 20. Infos unter www.NAJU-Hamburg.de

Ausstellungen im Infohaus Duvenstedter Brook

3. 9. – 30. 9.: **Naturstimmungen im Alstertal**. Malerische Bilder von Astrid Weise

1. – 28. 10.: **Baikalsee – Die blaue Perle Sibiriens**. Fotos von Annkatrin & Karl Holbach

31. 10. – 20. 12.: **Einheimische Greifvögel**. Zeichnungen von Söhnke Nissen

Ständige Ausstellung: **Naturstudien aus Schleswig-Holstein**. Aquarelle und Ölbilder von Christopher Schmidt; wechselnde Motive

Der Eintritt zu den Ausstellungen ist frei!

Sonntag, 8. 11., 9 Uhr: **Vögel der Kleientnahmestelle südlich von Drage**. Hans Steinert (NABU Winsen / Seevetal-Stelle). Treff: Parkplatz Schweinemarkt, Kreuzung Altstadt-ring-Tönnhäuser Weg in Winsen.

Sonntag, 8. 11., 10.10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See**. Führung. Geerd Tafelsky, Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Falls der See zugefroren ist: Führung im benachbarten Öjendorfer Friedhof.

Donnerstag, 12. 11., 14 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch**. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 € Ferngläser können ausgeliehen werden.

Sonntag, 15. 11., 10.40 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Holzhafen / Billwerder Bucht / Kaltehofe**. Führung. Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht. (Buslinien 120, 124, 130 bis Zollvereinstraße, von dort ca. 10 Minuten Fußweg). Bitte Ferngläser mitbringen.

Freitag, 20. 11., 19 Uhr: **Digitale Bilderschau „Unterwegs mit Kranichen“** von Dieter Damschen, anschließend Multivisionsvortrag „Von Vancouver nach Alaska“ von Günther Spillner. Ort: Hamburg-Haus Eimsbüttel, Doormannsweg.

Sonntag, 22. 11., 10.10 Uhr: **Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See**. Führung. Geerd Tafelsky, Winfried Schmid

(NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder. (10 Min. Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Falls der See zugefroren ist: Führung im benachbarten Öjendorfer Friedhof.

Donnerstag, 26. 11., 14 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch**. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation, Wedeler Marsch, 20 Min. Fußweg am Deich entlang ab Parkplatz Fährmannssand. Kosten: 4 € NABU-Mitglieder 2 € Ferngläser können ausgeliehen werden.

Samstag, 28. 11., 9 Uhr: **Biotoppflegeeinsatz an der Wandse**. Olaf Fedder, NAJU Hamburg. Treff: Wandsebrücke am Sonnenweg. Ab 12 Jahren. Für eine Stärkung ist gesorgt. Bitte an wetterfeste Arbeitskleidung denken. Bitte anmelden unter 040 / 69 70 89 20. Infos: www.NAJU-Hamburg.de

ANZEIGEN

Ostsee/Mecklenburg-Vorpommern
Sehr großzügige Ferienwohnung am Naturschutzgebiet zu vermieten. Info: www.barendorf-ostsee.de oder mobil: 0178 / 562 11 21



Tafelfreuden
Veranstaltungs- und Partyservice
mit Produkten aus Ökologischem Anbau
Tel. 040 - 644 02 30

Wir sind **ONLINE**
mit exklusivem
Webangebot!

Neugierig?

tafelreuden-partysevice.com

Vorträge im Hamburg-Haus

Dienstag, 13. 10., 19 Uhr
„Neuseelands einmalige Tier- und Pflanzenwelt“
 Bernhard Claus



Nach seiner Loslösung vom südlichen Urkontinent „Gondwana“ zur Zeit der Dinosaurier entstand auf Neuseeland eine einmalige Flora und Fauna in einer vielfältigen, großartigen Landschaft. Säugetiere fehlten hier von Anfang an, und so konnten sich in der Abgeschiedenheit des Archipels aus Gondwa-

na-Vorfahren und späteren Zuwanderern einmalige („endemische“) Arten entwickeln, die nirgends sonst überlebt hätten. Vor allem Vögel gaben den „Ton an“, bis vor 800 Jahren die Maori und mit Beginn des 19. Jahrhunderts europäische Siedler großflächig begannen die Umwelt zu verändern und damit ein massives Artensterben auslösten. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts entstanden vor allem durch zahlreiche Privatinitiativen beeindruckende Rettungsprogramme für viele verbliebenen Lebensräume und Arten, die kurz vor ihrer Vernichtung standen und stehen.

Dienstag, 17. 11., 19 Uhr
„Von den Victoria-Fällen zum Okavangodelta“
 Hans Duncker



Das Binnendelta des Okavango-Flusses ist nicht nur das größte Flussdelta Afrikas, sondern sicherlich auch das merkwürdigste auf dieser Welt. Nach gut 1.500 km durch das Bergland Angolas, durch Namibia und Botswana verliert sich der Okavango im Meer – aber nicht etwa in einem Meer aus Wasser, sondern in einem Meer aus Sand, dem Sand der Kalahari-Wüste, einem der trockensten Gebiete Afrikas und dem größten zusammenhängenden Sandgebiet der Erde überhaupt. Wo sich bis zum Horizont eine platte und trockengelbe

Landschaft ausbreitet, da wird der Okavango langsamer, bildet Nebenflüsse und scheint bald ganz stillzustehen. Dann, auf einer Fläche halb so groß wie die Schweiz, hat dieser Fluss nur noch ein Ziel: im Sand versickern oder langsam verdunsten. Hier zaubert der Okavango einen unendlichen Reichtum an Lebensräumen: Lagunen, umringt von Schilf- und Papyrusflächen, Hunderte kleiner Inseln mit Dattelpalmen, Würgefeigen und den riesigen Affenbrotbäumen, den Baobabs.

ORT: Hermann-Boßdorf-Saal des Hamburg-Hauses Eimsbüttel, Doormannsweg 12. Beginn jeweils 19 Uhr.

Zu erreichen mit U2 bis „Christuskirche“ bzw. „Emilienstr.“ oder mit der Buslinie 20 bis „Fruchtallee“. Eintritt ist frei, Gäste sind stets willkommen! Weitere Diavorträge siehe auch Reisen & Wandern-Programm!

Mit der Familie ins Kehdinger Moor

Fleischfressende Pflanzen, Wassermöner und Jahrhunderte alter Torf – das ist der Stoff, aus dem der ideale Ausflug für die Familie gemacht ist. Der NABU lädt am Sonntag, 27. 9. 2009 zu einer Busfahrt mit „Kind und Kegel“ ins Kehdinger Moor bei Drochtersen, Kreis Stade ein. Dort lockt ein vier Kilometer langer Rundkurs mit der 20-PS-starken Lok „Moppel“ der Moorkiekerbahn. Wer will, kann nebenher gehen.

An verschiedenen Stationen steigen wir aus und lernen das Moor und seine Bewohner kennen. Die Kinder können das Moor mit Händen und Füßen begreifen, Frösche beobachten, kleine „Wasser-

monster“ keschern, barfuß durch das Moor wandern und an der Torfbank Jahrhunderte alten Torf in den Händen halten. Von Bohlenwegen aus entdecken sie zusammen mit ihren Eltern und Großeltern typische Moorpflanzen, wie den Fleisch fressenden Sonnentau, die Moosbeere oder den Sumpffroschmarin. Auf den gestauten Teichen sind Wasser- und Watvögel zu sehen.

Die Moorkiekerbahn ist eine originelle und bequeme Möglichkeit, die Welt dieses Hochmoors und dessen Landschaftswandel zu erleben. Das Kehdinger Moor ist zwischen den Flüssen Elbe und Oste entstanden, an deren Ufer sich seit der Eiszeit Sand und Schlamm ablagerten. Zwischen diesen Dämmen sammelte sich das Regenwasser, das nie ablaufen konnte. Zunächst siedelten sich hier Schilf und Rohr an, später kamen die Torf bildenden Moose dazu und wuchsen zu einer vier

Meter dicken Torfschicht an. Nachdem vor rund 200 Jahren der Mensch das Moor kultivierte und entwässerte, wird jetzt durch Wiedervernässung versucht, die Reste des Moores wiederzubeleben. Wild ist das Kehdinger Moor heute nicht mehr. Aber geheimnisvoll ist es für die Moorkieker-Gäste allemal. Insbesondere Kindern bietet es Abenteuer, Aufregung, Spannung und Naturerlebnis von Anfang an.

SIEGFRIED HEER

M Der Ausflug ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet. Der Happy-Bus hat Beckengurte auf allen Plätzen.

Soweit erforderlich müssen Kindersitze mitgebracht werden, ebenso Ihr Essen für den Tag. Getränke hat der Lokführer dabei. Fernglas und Becherlupe mitnehmen. Abf.: 10 Uhr Moorweide, Shell-Tankstelle (Bf. Dammtor). Rückkehr bis ca. 18 Uhr. Fahrpreis Erw. 17 € (NABU-Mitglieder 11 €, Kinder 6 € (NAJU-Mitglieder 3 €). Anmeldung durch Überweisung auf das Konto: HASPA, 1287121071, BLZ 200 505 50, Empfänger: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Kennwort „Familie“. Bitte zusätzlich angeben: Tel.-Nr., Anzahl Erwachsene, Anzahl Kinder mit Alter und Hinweis zur Mitgliedschaft. Wenn der Platz auf dem Formular nicht ausreicht, bitte bei S. Heer, Tel. 040 / 83 93 23 07, eMail: sigi.heer@NABU-hamburg.de melden (auch für Rückfragen). Die Moorkieker-Fahrt wird erst im Bus bezahlt. Kosten für Erw. ca. 5,50 €

für Kinder ca. 3 €

www.moorkiekerbahn.de



[R. Ramm]



[Dr. U. Andreas]

REISEN & WANDERN

DAS REISEPROGRAMM 3/09



ANZEIGE

STUDIENREISEN

Sa., 5. bis So., 6. 9. 2009 Jens Reinke

Moorwochenende Teufelsmoor – Busreise

Ausgebucht! Warteliste bei S. Heer, (040) 83 93 23 07.

Abfahrt: 8:00 Bf. Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle).

Mo., 12. bis So., 18. 10. 2009 Uwe Witte

Herbstlicher Vogelzug auf Helgoland

Ausgebucht! Warteliste bei S. Heer, (040) 83 93 23 07. **Restzahlung:** bis 18. 9. 09. **Abfahrt:** 9:00 St. Pauli-Landungsbrücken. **Treff:** dort 8:30.

Sa. 17., bis Mi., 21. 10. 2009 Hans Grube, Claus Hektor

Ornithologische Reise zum Kranichzug. Mit dem Bus nach Rügen.



Kraniche - A. Wiermann

Abends immer zum Einfall der Kraniche am Schlafplatz. Sa.: Kurz vor Stralsund rastende Kraniche und Gänse. So.: Seetaucher bei Schaabe. Kap Arkona. Malerisches Vitte. Schoritzer Wiek. Mo.: Insel Vilm. Jagdschloss Granitz. Halbinsel Ummanz. Di.: Morgendlicher Aufbruch Kraniche und Gänse vom Schlafplatz. NABU-Infozentrum Groß Mohrdorf. Mi.: NSG Kooser Wiesen. Mittagessen Stralsund. Rückfahrt.

Spektiv, soweit vorhanden, bitte nicht vergessen.

Reisepreis: p. P. DZ 495 €, EZ 547 € (ausreichend).

Leistungen: alle Bus-, Schifffahrten, Führungen, Eintritte lt. Programm, 4 ÜN im Parkhotel Rügen, Bergen (03838) 8150, Zi. mit Du/WC, Frühstücksbuffet, Abendessen beginnend als kalt/warmes Buffet oder als 3-Gänge-Menü am 17. 10., endend mittags am 21. 10. in Stralsund, Kurtaxe, 1 Flasche Wasser auf dem Zimmer, freie Nutzung Sauna und Dampfbad, alle Trinkgelder und im Bus eine Reisebeschreibung.

Anmeldung durch Anzahlung: DZ 74 €, EZ 82 €. **Kennwort:** Rügen. **Restzahlung:** 28. 9. 09, DZ 421 €, EZ 465 €. **Teilnehmerzahl:** 20 – 32. **Abfahrt:** 7:00 Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle). Genaues Programm im Internet (s. u.) oder bei H. Grube (040) 20 61 95.

Sa., 6. bis Fr., 12. 3. 2010 „F“ Lothar Rudolph, Siegfried Heer

Gast- und Zugvögel an der Oberelbe



Singschwan - NABU-Archiv

Zum 27. Mal Wanderwoche im Vorfrühling von Lauenburg bis Wittenberge, ca. 140 km. Bis zu 100 Vogelarten.

Reisepreis: p. P. im DZ ca. 344 €, im EZ ca. 414 € (Vorjahrespreis, genauer Preis in R&W 4/09). **Leistungen:** Alle Bahn- und Busfahrten, Zwischentransporte, Gepäcktransport, 4 ÜN mit Frühstück, 2 ÜN in Leuengarten mit HP.

Anmeldung durch Anzahlung: 60 € p. P. im DZ, im EZ 70 €. **Kennwort:** Vorfrühling. **Anmeldeschluss:** 20. 12. 09, **Restzahlung:** bis 20. 2. 10. **Teilnehmerzahl:** 8 – 16. **Abfahrt:** wird persönlich bekannt gegeben. Genaues Programm im Internet (s. u.) oder bei S. Heer, (040) 83 93 23 07.

Verwendete Kürzel:
„F“ Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Do., 1. bis Mo., 5. 4. 2010 „F“

Hans Grube

Vogelkundl. Osterreise nach Hörnum/Sylt



Bei Wenningstedt - A. Köster

Bahnreise, Teilnahme mit Pkw möglich. ÜN wieder im Fünf-Städte-Heim. Drei Nachmittagsbusfahrten sind geplant. Näheres im R&W-Programm 4/09.

Sa., 10. bis Do., 15. 4. 2010 „F“

Siegfried Heer

2. vogelkundliche (botanische) Wanderung rund um den Schaalsee



Gruppe am Niendorfer Binnensee - A. Köster

Änderungen gegenüber 2008: Eine Woche später (mehr Gesangsaktivität), nur ein Hotel (kein ständiges Kofferpacken), Transport mit Kleinbussen.

Reisepreis: p. P. im DZ 295 €, im EZ 375 € (wie 2008). **Leistungen:** 5 ÜN mit Frühstück im www.landhotel-haensel.de, (03 88 76) 201 66, alle Zi. mit Du/WC, alle Bahn-, Bus- und Schifffahrten, Gepäcktransport, alle Führungen und Eintritte, Kaffee und Kuchen am letzten Tag. **Anmeldung durch Anzahlung:** im DZ 60 €, im EZ 75 €. **Kennwort:** Schaalseerunde. **Anmeldeschluss:** 20. 12. 09, **Restzahlung:** bis 11. 3. 10., im DZ 235 €, im EZ 300 €. **Teilnehmerzahl:** 10 – 16. **Abfahrt/Treff:** im R&W-Programm 4/09. Genaues Programm im Internet (s. u.) oder bei S. Heer, (040) 83 93 23 07.

So., 30. 5. bis Sa., 5. 6. 2010

Cornelius Schulz-Popitz

Busreise nach Brandenburg



Kloster Chorin - K. Schalow / pixelio

Ziele der Reise sind der Nationalpark Unteres Odertal und das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin sowie ein Ausflug in den polnischen Nationalpark Warthemündung.

Reisepreis: p. P. im DZ 525 €, im EZ 615 €.

Anmeldung durch Anzahlung: DZ 75 €, im EZ 95 €. **Kennwort:** Brandenburg.

Vorläufige Beschreibung des Reiseverlaufs im Internet (s. u.) oder bei C. Schulz-Popitz (040) 42 93 52 32.

Mo., 12. bis So., 25. 7. 2010 „F“

Siegfried Heer

Vogelkundl./naturkundl. Flugreise nach Island



Heißer See - A. Hopfmann / pixelio

14 Tage Island wäre ideal. Nach vorläufiger Kalkulation wird die Reise dann aber zu teuer. Näheres im R&W-Programm 4/09.

Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bf. Dammtor, Moorweide. **WICHTIG:** Tel.-Nr. (nur bei Erstteilnehmern) auf dem Überweisungsbeleg angeben; Empfänger ist der NABU Hamburg, Reisen & Wandern.

DONNERSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 08:00, Fahrpreis p. P.: 18 €. Mit Mittagseinkehr (freiwillige Teilnahme). Leitung: Hans Grube

3. 9.: **Vögel und Schmetterlinge im Wendland.** Dannenberg – Taube Elbe – Penkefitz, 4 km. NABU-Schutzgeb. Wrechow 4 – 7 km. **Kennwort:** Wendland

1. 10.: **Von Soltow an der Sude** bis Gothmann an der Elbe, 4 km. Nachmittags nach Radegast, 4 bis 5 km. **Kennwort:** Sude

5. 11.: **Kraniche und Grünkohlessen.** Von Groß Todtshorn durchs Otter- und Heidemoor. Mittagessen (Grünkohl mit Kohlwurst u. a. satt, dazu Nachtisch) in Ostervesede. Dann zum Kranichschlafplatz, ca. 1000 Kraniche sind zu erwarten. (2 x 3 km). Rückkehr in HH gegen 19:00. **Kennwort:** Kraniche



Kranichtrupp - A. Wiermann

Näheres zu diesen Fahrten im Programm 4/09 oder im Internet (s.u.)

4. 2. '10: **Alte Bischofsstadt Hildesheim.** **Kennwort:** Hildesheim

4. 3. '10: **Wasser- und Watvögel. Beltringharder Koog.** **Kennwort:** Koog

SAMSTAGS-BUSFAHRTEN

Wo nicht anders angegeben, Abfahrt: 07:00, Fahrpreis p. P.: 22 €.

19. 9.: **Sonneninsel Fehmarn.** NSG Grüner Brink (2-4 km) / NABU-Reservat Wallnau (Beobachtungshütten). Für Mitglieder freier Eintritt, einfache Einkehr möglich. Wir beobachten Watvögel (vor einem Jahr viele Goldregenpfeifer, Kampfläufer, Große Brachvögel), den Greifvogelzug (Merlin, Rohrweihe), Seeschwalben (Brand-/Flusseeeschwalben), das grazile Odinshühnchen (2008: 3). **Kennwort:** Brink (Hans Riesch)

26. 9.: **Abendlicher Kranicheinflug in den Langenhägener Seewiesen.** Kürzere Wanderungen (bis 5 km) rund um den Plauer See und Krakower See. Abends beobachten wir die Kraniche, die bei einbrechender Dunkelheit ihre Schlafplätze an den Teichen westlich von Goldberg aufsuchen. Rückkehr nicht vor 21:00, **Fahrpreis 24 € Kennwort:** Seewiesen (Cornelius Schulz-Popitz)

Sonntag, 27. 9. 2009: **Familienausflug für Kinder, Eltern, Großeltern und ...** Mit Moorkieker-Bahn durch das Kehdinger Moor. Typische Moorpflanzen (Sonnentau, Moosbeere, Sumpffroschmarin), Wasser- und Watvögel. Die Kinder können das Moor mit Händen und Füßen begreifen, Frösche fangen, kleine „Wassermonster“ keschern, barfuß durch das Moor wandern und an der Torfbank Jahrhunderte alten Torf in den Händen halten. Geeignet für Kinder ab 5-6 Jahren. Beckengurte auf allen Plätzen. Essen für den Tag mitbringen. Bio-Getränke an Bord. Soweit vorhanden, Fernglas und Becherlupe mitnehmen. Abfahrt 10:00 gegenüber Bf. Dammtor. Rückkehr ca. 18:00. Fahrpreis Erwachsene: 17 €, NABU-Mitglieder 11 €. Fahrpreis Kinder: 6 €, NAJU-Mitglieder 3 €. Anmeldung durch Überweisung auf das u. a. Konto. Angabe von **Kennwort** „Familie“, Tel.-Nr., Anzahl Erwachsene, Anzahl Kinder mit Alter und einen Hinweis zur Mitgliedschaft. Die Moorkieker-Fahrt im Bus bezahlen. Kosten für Erwachsene ca. 5,50, für Kinder ca. 3 € (S. Heer) – **Lesen Sie hierzu auch auf Seite 14.**

10. 10.: **Naturpark Sternberger Seenland,** eine der Perlen Mecklenburgs. Kurzer Besuch im Naturparkzentrum Warin, ab dort Wanderung (5 km) mit dem

Naturparkwächter durchs romantische Radebachtal. Schwerpunkt hier Bestimmung (und sammeln, evtl. Körbe mitbringen!) von Pilzen. Dann Wasservogelbeobachtung am Sternberger oder Kleinpritzer See, 4 km. Chance auf Bergenten und Zwergmöwen. Spende für Führung 3 €. **P. Kennwort:** Sternberg (Jens Reinke)

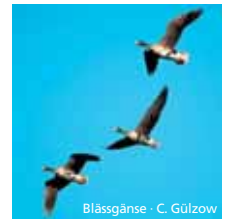


Parasol-Pilz - A. Köster

24. 10.: **Vogelwelt der Dithmarscher Nordseeküste im Herbst.** Beobachtungen in den vom NABU betreuten NSG Kronenloch (Salzwasserbiotop) und Wördener Loch (Süßwasserbiotop) bei Meldorf, dann im Vorland bei Friedrichskoog. Kurze Wanderungen von insgesamt 7-10 km. Wir erwarten zahlreiche Watvogelarten in teilweise großen Schwärmen. Daneben sicher auch Seeadler, Wanderfalke und vielleicht auch schon nordische Vogelgäste wie Kornweihe, Raufußbussard, Ohrenlerche, Schneeammer, Berghänfling. **Kennwort:** Dithmarschen (Hans Duncker, Hans Riesch)

31. 10.: **Herbstliche Wanderungen** von den Hüttener Bergen zur Schlei. Beobachtung des Vogelzugs, insbesondere Kleinvögel. Die ganze Landschaft ist geprägt durch die letzte Eiszeit. 6 km Brekendorf – Aschberg. 4 km Fellhorst – Fleckebey. Einheitliches Mittagessen in Güby. 8 km Güby – entlang der Schlei – Missunde. Je nach Witterung halten sich auf der Schlei viele Wasservögel auf. **Kennwort:** Schlei (Christian Callsen)

14. 11.: **Diepholzer Moorniederung** – ein Feuchtgebiet internationaler Bedeutung – liegt südlich von Bremen. Nach umfangreichen Wiedervernässungen bedeutender Kranich-Rastplatz für Deutschland. 4 km durchs landschaftlich schöne Goldenstedter Moor, wo sich tagsüber Kraniche und Kornweihen aufhalten können. Kurzvisite Aussichtsturm am Dümmer-See (Wildenten und Säger). Abends zum Rehdeener Geestmoor. Großartiges Schauspiel am Schlafplatz. Beim letzten Besuch ca. 5000 Kraniche und 8000 Blässgänse, die in der Dämmerung einflogen. **Abfahrt 9:00, Rückkehr ca. 21 Uhr. Kennwort:** Diepholz (Jens Reinke)



Blässgänse - C. Gülzow

28. 11.: **Nordische Vögel zu Gast an der Oberelbe.** 7 km Rundweg NABU-Schutzgebiet Wrechow. Dort ist immer was los. Vor 2 Jahren zur gleichen Zeit Kornweihe, Raufußbussard, Zwergsäger, Berghänfling, Singschwan, Bartmeise, Seeadler (7), Silberreiher (27), Bläss- und Saatgans (Hunderte). Je nach aktuellem Rastgeschehen kurzfristige Auswahl der weiteren Haltepunkte. Evtl. Kaffeeeinkehr. **Kennwort:** Oberelbe (Siegfried Heer)

19. 12.: **Vogelbeobachtungen im Mecklenburger Ostseeraum.** „F“. 7 km Teschow / Untertrave / Dassower See. Dann zur Wohlenberger Wiek. Auf dem Weihnachtsmarkt in Wismar lassen wir den Tag ausklingen. Erwartung nordischer Gastvögel (Bergente, Singschwan, Zwergsäger, Kornweihe). Außerdem sicher Großer Brachvogel, Mittelsäger, Seeadler. Mit Glück Raufußbussard, Eisente, Ohren- und Schwarzhalstaucher. **Kennwort:** Dassow (Siegfried Heer)

Näheres zu diesen Fahrten im Programm 4/09 oder im Internet (s.u.)

16. 1. '10: **Vogelgäste an der Nordsee.** **Kennwort:** Leuchtturm (Siegfried Heer)

6. 2. '10: **Beobachtung nordischer Wasservögel in der Geltinger Birk.** **Kennwort:** Birk (Siegfried Heer)

27. 2. '10: **Besuch der Insel Poel.** **Kennwort:** Insel Poel (Hans Riesch)

20. 3. '10: **Zwergschwäne und Gänse im Winter.** **Kennwort:** Zwergschwan (Cornelius Schulz-Popitz)

5. 12. '09, Sa., Für alle NABU-Freunde – **Jahresabschluss-Sternwanderungen** durch die Hahnheide nach Hamfelde. Text siehe Wanderprogramm.

VERBINDLICHE ANMELDUNGEN

für alle Reisen/Fahrten nur durch Überweisung des jeweiligen Fahrpreises/der Anzahlung mit Angabe des Kennwortes auf das Konto:

HASPA 1287121071, Bankleitzahl 20050550, Empfänger: NABU HH, Reisen & Wandern

REISEBEDINGUNGEN

Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von 10 €/Tag, bei Tagesbusfahrten 5 €/Tag. Programmänderungen vorbehalten.

Vergessen Sie bitte nicht, bei Anmeldungen Ihren, bei Mitreisenden auch deren Vor- und Zunamen, die Tel.-Nr. (nur

bei Erstteilnehmern) und das Kennwort anzugeben. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis/Reisepass mitnehmen!

Bei Rücktritt durch den Reisenden ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises):

Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 6 Wochen vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 6 Wochen 20%, ab 4 Wochen 30%, ab 2 Wochen 50%, ab 1 Woche 80%.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Bei Flugreisen gelten folgende Rücktrittsgebühren:

Bis 8 Wochen vor Reisebeginn 5%, (mindestens 100 €), ab 8 Wochen 20%, ab 5 Wochen 40%, ab 2 Wochen 60%,

ab 1 Woche 80%.

Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten-, Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisehaftpflichtversicherung abschließen.

Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten.

Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern

Redaktion: Siegfried Heer, Parksee 20a,

22869 Schenefeld, (040) 83 93 23 07,

eMail: sigi.heer@NABU-Hamburg.de

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Unklarheiten bitte S. Heer, (040) 83 93 23 07 anrufen.

„F“ = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen). **Hunde** oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt HVV-Großbereich. Bei Angabe eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.



Losbaum im Botanischen Garten · A. Köster
10:15 Landungsbrücken, Brücke 3. HVV-Tageskarte. **Winfried Schmid**

TERMINE SEPTEMBER

5. 9., Sa., 16-18 km: **Vogelkundl. Rundwanderung.** Timmerhorner Teiche / Ahrens. Feldmark / Bredenbeker Teich. U1 Hbf Süd 7:38 bis Hoisbüttel (an 8:10), dort Treff. **Hans Riesch**

6. 9., So., 18 km: **Früher Herbstzug an der Untereibe.** Vogelkundl. Wanderung nach Mühlenwurth. Besuch Carl-Zeiss-Vogelstation. Evtl. Eindeinkehr. S1 Hbf 7:39 bis Wedel, dort Treff 8:20. **Dr. Günter Laubinger**

7. 9., Mo., 18 km. **Naturkundl. Wanderung.** NSG Stellmoorer Tunneltal / Forst Hagen / Bredenbeker Teich / Buckhorn. U1 Hbf Süd 7.48 bis Meienendorfer Weg, weiter Bus 24 (Ri. Rahlstedt) 8:17 oder 8:27 bis Saseler Str., dort Treff 8.40. **Wolfram Hanoldt**

12. 9., Sa., 17 km: „F“ **Herbstlich-Naturkundl. Rundwanderung.** Travewanderweg / Forst Kneeden / NSG Brennermoor. RB Hbf 9:46 bis Bad Oldesloe (an 10:23), dort Treff. HVV-Ring D. **Rosemarie Toschek**

23. 9., Mi., 9 km: **Naturkundl. Wanderung.** Außenmühlenteich / Göhlbachtal / Appelbütteler Tal. Evtl. Verlängerung auf 12-15 km. Evtl. Eindeinkehr. S3 Hbf 9:48 bis Harburg Rathaus (an 10:03), dort Treff. **Siegfried Heer**

TERMINE OKTOBER

4. 10., So., 17 km: **Von Güster nach Büchen** über Götting / Bergholzer Forst. RE Hbf 10:30 bis Büchen, weiter 11:07 Bus 8806 bis Güster Dorfplatz. Treff Hbf Reisezentrum 10:10. Kosten: HVV-Ring D. **Cornelius Schulz-Popitz**

10. 10., Sa., 20 km: „F“ **Naturkundl. Rundwanderung.** Neuer Teich / Jersbeker Forst / Binnenhorster Teich / Mühlenteich / Kiesgruben / Gut Jersbek. RB Hbf 9:46 bis Ahrensburg (an 10:06), weiter 10:20 Bus 8110 bis Elmenhorst Schulstraße (an 10:43), dort Treff. HVV-Ring C. **Rosemarie Toschek**

14. 10., Mi., 11 km: **Herbstblüte im Botanischen Garten.** Naturkundl. Wanderung. Mit Fähre Linie 62 bis Neumühlen. Elbeweg / Teufelsbrück / Jenischpark / Westerpark. Treff bis

17. 10., Sa., 16 km: **Von Rissen nach Wedel** über Schöns Park / NSG Schnaakenmoor / NSG Butterbargsmoor / Seemoor / Moorwegsiedlung. S1 Hbf 8:19 bis Rissen (an 8:54), dort Treff am Bahnsteig. **Hans Duncker**

21. 10., Mi., 18 km: **Entlang der Alster** bis Klein Borstel. Ab 15:00 Führung durchs Arboretum Henneberger Park. S1 Hbf 9:34 bis Poppenbüttel, weiter U1 Hbf Süd 9:38 bis Ohlstedt, weiter 10:21 Bus 276 bis Wohldorf, dort Treff 10:35. **Christian Callens**

24. 10., Sa., 17 km, 6-7 Std: **Landchaftskundl. Rundwanderung.** Moosflora und Vogelwelt. Neugrabener Heide / Fistelberge / Paul-Rothstein (130 m). Abk. nach 13 km. S3 Hbf 8:38 bis Neuwiedenthal (an 9:00), dort Treff südlich vom Hauptausgang. **Heidrun und Georg Baur**

28. 10., Mi., 12 km: **Forstkundl. Führung mit der Försterin** im Bergedorfer Gehölz. An der Bille bis Reinbek. Besuch des Schlossparks mit Arboretum. S21 Hbf 8:44 bis Bergedorf, weiter 9:20 Bus 235 ab Bergedorf Eisenbahnbrücke bis Wentorf Höppnerallee (an 9:29), dort Treff. **Christian Callens**

29. 10., Do., 10 km: **Naturkundl. Wanderung** im NSG Boberger Niederung (kein Rundweg!). S21 Hbf 8:44 bis Mittlerer Landweg, dort Treff 9:00. **Wolfram Hanoldt**

TERMINE NOVEMBER

1. 11., So., 18 km: **Vogelkdl. Herbstwanderung.** Elbdeich / Carl Zeiss Vogelstation / Mühlenwurth. Dort Kaffeeeinkehr. S1 Hbf 8:19 bis Wedel, dort Treff 9:00. **Dr. Günter Laubinger**

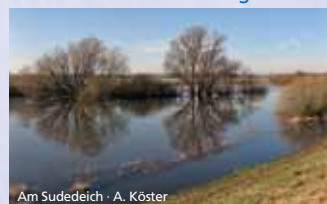
4. 11., Mi., 18 km: **Rauhe Berge** / Arboretum Tannenhöft / Ahrensburger Tunneltal / Bredenbeker Teich / Buckhorn. U1 Hbf Süd 8:28 bis Kiekut (an 9:08), dort Treff. **Christian Callens**

7. 11., Sa., 22 km: „F“ **Naturkundl. Rundwanderung.** Wohldorfer Wald / NSG Hansdorfer und Duvenstedter Brook. U1 Hbf Süd 8:18 bis Ohlstedt, dort Treff 9:00 auf dem Parkplatz. **Winfried Schmid**

14. 11., Sa., 22 km: „F“ **Naturkundl. Rundwanderung.** Bille / Sachsenwald / Witzhave / Hahnenkoppel / Büchenschinken. S21 Hbf 8:44 bis Aumühle, dort Treff 9:20 vor dem Bf. **Winfried Schmid**

18. 11., Mi., 24 km: „F“ **Naturkundl. Wanderung.** Winterhude / Alster / Eppendorfer Mühlenteich / Eppendorfer Moor / Tarpenbek / Kollau-Wanderweg / Niendorfer Gehege / Ohmoor / Tarpenbek / Niendorf Markt. U1 Hbf Süd 9:40 bis Hudtwalkerstr., dort Treff 10:00 vor dem Bf. **Winfried Schmid**

21. 11., Sa., 15 km: „F“ **Vogelgäste im NSG Elbe-Sude-Niederung.** Im Winter häufig Raufußbussard, Kornweihe und Seeadler im Gebiet. Bahlendorf / Bahlen / Dünengebiet / Sude-deich / Gothmann / Boizenburg Hafen. Evtl. Eindeinkehr. RE Hbf 8:37 bis Boizenburg (an 9:14), Treff 8:15 Reisezentrum Hbf. Bitte vorhandenes Spektiv mitnehmen. **Siegfried Heer**



Am Sudeideich · A. Köster

TERMINE DEZEMBER

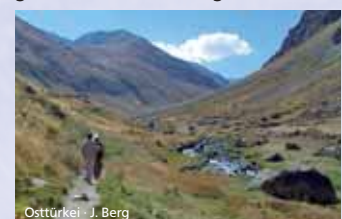
9. 12., Mi., 21 km: „F“ **Naturkundl. Wanderung.** Alster-Wanderweg / Duvenstedt / Wohldorfer Wald / Ohlstedt. U1 Hbf Süd 9:35 bis Ohlstedt oder S1 Hbf 9:34, dort Treff 10:00 Seite Badeanstalt. **Winfried Schmid**

12. 12., Sa., 14 km: **Vom Haseldorfer Schlosspark bis Hohenhorst.** Dort Kaffee-Einkehr. S1 Hbf 7:59 bis Wedel, weiter 9:03 Bus 589 bis Haseldorfer Schloss (an 9:25). Rückfahrt 15:47. HVV-Ring C. **Hans Duncker**

13. 12., So., 17 km: **Naturkundl. Wanderung.** Volksdorfer Wald / Sasselbek / Alster / Wohldorfer Wald. U1 Hbf Süd 8:28 bis Meiendorfer Weg, dort Treff 9:00. **Wolfram Hanoldt**

DIA-NACHMITTAGE

in der NABU-Geschäftsstelle, Osterstraße 58 (U2 bis Osterstraße, 10 Min. Fußweg). Beginn 15:00. Nur für Mitglieder. Gäste können mitgebracht werden. Eintritt ist frei, um eine Spende, auch in Kuchenform, wird jedoch gebeten. (Durchführung: Hans Grube)



Osttürkei · J. Berg

Sa., 10. 10.: **Fauna und Flora in der Osttürkei.** Vom Vansee zum Kackar-Gebirge. Ein echter Knüller von Jürgen Berg, Reiseleiter bei Dr. Koch-Reisen. Sa., 7. 11.: **Von den Victoriafällen ins Okavangodelta.** Safari im südlichen Afrika. Diesen Vortrag von Hans Duncker sollten Sie nicht verpassen. Sa., 12. 12.: **Namibia und Madagaskar.** Auf Madagaskar gibt es viele endemische Arten. Interessanter, naturkundlicher Vortrag von Deert Jacobs.

Samstag, 5. 12. 2009: Für alle NABU-Freunde –

Jahresabschluss-Sternwanderungen

durch die Hahnheide nach Hamfelde

- 1: „F“, 10 km, mit Aussichtsturm Hahnheider Berg. U2 Hbf Süd 7:55 bis Steinfurter Allee, weiter 8:26 Bus 333 bis Trittau Vorburg, dort Treff 9:00. (Rosemarie Toschek, Winfried Schmid)
- 2: „F“, 8 km. RB Hbf 8:16 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 8:30), weiter 8:37 Bus 364 bis Grönwohld Schule, dort Treff 9:08. (Lothar Rudolph)
- 3: 3 km. RB Hbf 9:16 (hinten einsteigen) bis Rahlstedt (an 9:30), weiter 9:37 Bus 364 bis Trittau Vorburg, dort Treff 10:23. (Hans Grube)

Hamfelde, Trittau und Grönwohld liegen im HVV-Ring C. Nichtwanderer fahren 10:30 mit Charterbus ab Dammtor Moorweide (Shell-Tankstelle). **Bitte bis 12:00 im Gasthof Waldeslust**, Hamfelde (041 54) 25 26 eintreffen.

12:30 Mittagessen: Wildgulasch, Putenbraten, Gemüse, Salzkartoffeln: 10,50 € oder Gemüseplatte mit Röstitalern, Champignons, Sauce Hollandaise: 8 € oder Vegetarischer Rohkoststeller: 8 €. Jeweils mit Nachtisch. Zur Begrüßung ein Getränk nach Wahl zu Lasten NABU-HH. Nach dem Essen gemütliches Beisammensein. Wer möchte etwas vortragen oder -lesen? Meldungen bitte an S. Heer. Gegen 16:30 Rückfahrt mit Charterbus nach Trittau Vorburg zum HVV-Bus und zum U-Bf. Schmalenbeck. Ca. 1 Std. später zum Bf. Rahlstedt und ZOB Hbf. Die Charterbuskosten trägt der NABU. Bringen Sie gern Freunde, Verwandte, Bekannte mit, wir haben ausreichend Eintrittsformulare dabei.

Verbindliche **Anmeldungen**, mit Essenangabe, **bis spätestens 2. 12. '09** bei S. Heer, (040) 83 93 23 07.



„Wer sind die wahren Outdoor-Experten?“

Ausrüstungsexperte **Benedikt Bähr** weiß aus eigener Erfahrung, was Kinder „outdoor“ am meisten begeistert – und nutzt unsere Kältekammer auch für ungewöhnliche Testreihen.

Exklusiv im Wiesendamm: Ameisenwelt und große Kletterwand für besonders neugierige Abenteurer.



25.000 Ausrüstungsideen für Outdoor und Reise in Barmbek.

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

MEINE GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG FILIALE IN HAMBURG:

Wiesendamm 1, 22305 Hamburg, U- und S-Bahnhof Barmbek
Montag bis Freitag: 10:00 – 20:00 Uhr, Samstag: 9:00 – 20:00 Uhr
Telefon: 040 / 29 12 23, shop-hamburg@globetrotter.de

Hamburg | Berlin | Dresden | Frankfurt | Bonn | Köln

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16.4. bis 15.7.2009 spendeten NABU-Mitglieder:

Aus Datenschutzgründen
wurden die Namen
für die Veröffentlichung
von NiH im Internet
gelöscht.

Herzlich willkommen

Wir begrüßen im NABU Hamburg 677 neue Mitglieder, aktuell ergibt das 19.412 – Stand 16. Juli 2009. Kontakt für Mitgliederfragen: 040 / 69 70 89 11. E-Mail: knobloch@NABU-Hamburg.de. Adressänderungen online unter www.NABU-Hamburg.de

Aus Datenschutzgründen
wurden die Namen
für die Veröffentlichung
von NiH im Internet
gelöscht.

Außerdem gingen 313 Spenden
unter 25 € in Höhe von 4.159,08 €
ein. Auch hierfür herzlichen
Dank!

**Spendenkonto 1703-203,
Postbank Hamburg
BLZ 200 100 20**

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die
Namen für die Veröffentlichung von
NiH im Internet gelöscht.

Personen im NABU: Hans Jacobi

Unnachgiebig engagiert er sich vor Ort für mehr Naturschutz und ein friedvolles Miteinander – Standpunkte, die für viele unbequem sind, Standpunkte, die aber auch immer mehr Anhänger finden. Die Rede ist von Hans Jacobi. Mitbegründer der NABU-Gruppe Wedel (früher Deutscher Bund für Vogelschutz) und einer der Stützen der Friedenswerkstatt Wedel. Seinen Hang zum Meer entdeckte der gebürtige Schwabe, 1923 in Stuttgart geboren, bereits sehr früh. Kurz nach dem Krieg erwarb er das Seefahrtspatent und lenkte als Kapitän zahlreiche Schiffe über die Weltmeere. Dabei sah er nicht nur die reizvollen Seiten in fernen Ländern, sondern beobachtete früh die weltweite Verschmutzung und die Unterschiede zwischen Arm und Reich, die von den Regierenden gern bagatellisiert wurden. Ab 1959 wurde er Lehrer an der Seefahrt-



[Foto: Marco Sommerfeld]

schule Hamburg. Obwohl er später als Professor an der Hamburger Fachhochschule Bereich Seefahrt Bereich Seefahrt 1986 in den Ruhestand gesetzt wurde, betreute er lange danach Forschungsvorhaben für die Schifffahrt – Schwerpunkt: Umweltschutz.

Mitte der 1970er Jahre entdeckte er sein Interesse an der Vogelwelt, angesteckt

durch seine Nachbarn, die ihn auf vogelkundliche Exkursionen mitnahmen. 1977 war es, als Hans Jacobi gemeinsam mit Volquard Hahn (†) und Klaus Fliegel die NABU-Gruppe Wedel gründeten. Vor allem der Deichbau 1975 bis 1978 an der Elbe hatte die Umweltschützer in Wedel mobilisiert. Doch mit dem heftigen Einschnitt in das Ökosystem Elbmarsch entstand auch ein neuer Lebensraum für die Wasservögel. Die Kleientnahmestelle Fährmannsand

wurde 1981 an die Naturschützer verpachtet, die dort eine Beobachtungsstation bzw. ein Infozentrum aufbauten. Durch sein absolviertes Architekturstudium setzte er sein Know-how ein und konzipierte das heutige Erscheinungsbild der Vogelbeobachtungsstation. Diese Entwicklungsphase wird immer eng mit dem Wirken Hans Jacobis verbunden bleiben. Über 20 Jahre betreute er als Leiter das Hermann-Kroll-Haus, teilweise Tag und Nacht im Einsatz. Er organisierte die vielen Vogelzählungen und die Stationsbesetzung durch Ehrenamtliche an den Wochenenden. Er begleitete und betreute intensiv über ein Duzend Zivildienstleistende. Mit knapp 80 Jahren ruderte er noch mit dem Stationsboot die Ehrenamtlichen zu den vielen Inseln des Gewässers, um gemeinsam das Mähgut abzuräumen. Die ruhigen Frühlingstage am Gewässer mit der abwechslungsreichen Vogelwelt bleiben ihm stets in guter Erinnerung. Der NABU Hamburg bedankt sich ganz herzlich für dieses außerordentliche Engagement im Natur- und Artenschutz, das vorbildlicher nicht sein könnte.

MICHAEL RAHN & MARCO SOMMERFELD

Trauer um Dietrich Jürgen Otto

Am 17. April ist plötzlich und unerwartet im 79. Lebensjahr Dietrich Jürgen Otto in seinem Haus in Norderstedt verstorben. Zahlreiche Trauergäste nahmen am 24. April von ihm Abschied. Die große Zahl von NABU-Freunden auf der Trauerfeier verdeutlichte die hohe Wertschätzung, der sich der Verstorbene während seines lebenslangen Einsatzes zugunsten der bedrohten Natur erfreut hatte.

Bereits am 9. August 1965 trat Dietrich Otto dem damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV, heute NABU) bei. Dort traf er als Naturfreund mit vogelkundlichem Schwerpunkt auf eine Vielzahl von Gleichgesinnten, um sich für die von ihm geliebte Vogelwelt einsetzen zu können. So führte er z. B. in den 70er Jahren als Leiter der Greifvogelgruppe des DBV Hamburg das Steinkauz-Schutzprogramm in der Oberalsterniederung mit durch. 1975 gründete er mit anderen die NABU-Gruppe Norderstedt, die ihn 1977 zu ihrem Leiter wählte. Diese Leitungsverantwortung nahm Dietrich Otto mit breiter Unterstützung und Zuspruch von Seiten der Gruppenmitglieder bis 2006 wahr. Mit Leidenschaft setzte er sich für den Schutz der Oberalsterniederung ein, in der der Verband auf seine Initiative hin 1981 die Schlappenmoorwiese kaufte. Damit war ein dauerhafter Schutz der Wiesenorchideen möglich. Oberste Priorität hatte für ihn der Schutz des Glasmoores bei Norderstedt, wo Dank seines Einsatzes die Renaturierung des Hochmoores eingeleitet wurde. Erste Schutzfolge, wie die Ansiedlung eines Kranich-Brutpaares, haben sich hier eingestellt.

Neben seiner Tätigkeit in Norderstedt empfahl sich Dietrich Otto – auch wegen seiner beruflichen Tätigkeit als Richter am Amtsgericht in Hamburg-Altona – dem Hamburger DBV als Berater in rechtlichen Fragen. In den Jahren von 1990 bis 1999 widmete er einen wesentlichen Teil seiner Freizeit der ehrenamtlichen Tätigkeit als zweiter Vorsitzender des Hamburger NABU-Landesverbandes. Diese 10-jährige Vorstandsarbeit hat sich sehr segensreich auf den NABU ausgewirkt, da hiermit eine sachkundige Behandlung rechtlicher Spezialfragen verbunden war und Gerichts-

verfahren professionell abgewickelt werden konnten. Besonderer Erfolg war ihm im Rahmen dieser Vorstandsarbeit bei der Testaments- und Seniorenbetreuung beschieden. Dadurch trug er wesentlich dazu bei, dass unsere in 2000 eingerichtete NABU-Umweltstiftung Hamburg mit einem sehr beachtlichen Vermögensstock ausgestattet werden konnte. Zur Würdigung seiner zahlreichen Verdienste für den Hamburger NABU wurde ihm am 16. November 2000 auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung die goldene Ehrennadel verliehen.

Während meiner Vorstandsarbeit als Schatzmeister unseres Landesverbandes durfte ich 10 Jahre lang mit Dietrich Otto zusammenarbeiten. Sehr gern denke ich an diese Zeit zurück, in der ich seine ruhige und bedächtige Art auch bei der Behandlung schwieriger Sachverhalte schätzen gelernt habe. Die Zusammenarbeit im Vorstand war getragen von freundschaftlichem Vertrauen. Nie gab es Entscheidungen, die wir auch bei zunächst unterschiedlicher Beurteilung im Ergebnis nicht einstimmig trafen. In meiner persönlichen Erinnerung bleiben unzählige freundschaftliche Gespräche und das Bild eines aufrechten und stets engagierten Naturschützers und Vogelfreundes.

Wir im Hamburger NABU haben mit Dietrich Otto einen unserer aktivsten und profiliertesten Mitstreiter verloren. Und viele von uns haben einen Freund verloren, dem sie ein liebevolles Andenken bewahren werden.

HANS RIESCH

Anlässlich des Todes von Dietrich Otto gingen beim NABU insgesamt 1.900,- Euro an Spenden ein, die nun der NABU-Umweltstiftung Hamburg zufließen. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Spendern!



[B. Quellmaiz]

Der Neue im Vorstand: Porschke für Politik

„Wesentliche Rahmenbedingungen im Natur- und Umweltschutz werden von der Politik entschieden. Das naturschutzpolitische Agieren des NABU soll in Zukunft deutlich verstärkt und offensiver werden.“ heißt es in der auf der NABU-Mitgliederversammlung im März 2009 beschlossenen Strategie NABU 2020. Dazu passte die Wahl von Alexander Porschke zum zweiten Vorsitzenden des NABU Hamburg. Der Neue im Vorstand will zusätzlich zu den bisherigen Stärken des NABU im fachlichen und praktischen Natur- und Artenschutz vor Ort dazu beitragen, dem NABU auch das ihm zustehende Gewicht in der Umwelt- und Naturschutzpolitik zu verschaffen. Ihm gefällt die Arbeit des NABU auch deshalb so gut, weil beim NABU Natur nicht nur geschützt sondern auch geschätzt wird. Als leidenschaftlicher Radfahrer, gelegentlicher Wanderer und ornithologisches Greenhorn erfreut er sich gerne an den NABU-Angeboten. Das Niendorfer Gehege und der Baumschutz vor dem Flughafen haben ihn schon in den 1970er Jahren begeistert. In engeren Kontakt mit dem staatlichen Naturschutz kam er als Hamburger Umweltsenator. In seine Amtszeit fallen sowohl erfolgreiche Schutzgebietsausweisun-



Alexander Porschke (privat)

gen im Moorgürtel, am Höltingbaum und in der Borghorster Elblandschaft als auch „bittere Pillen“ wie die Airbus-Erweiterung ins Mühlenberger Loch. Dem NABU Hamburg trat Alexander Porschke im Jahr 2002 bei. Künftig soll er die politische Stimme des Verbandes werden. Er arbeitet dafür eng mit der neu gebildeten Fachgruppe Politik und den Expert/innen in der Geschäftsstelle zusammen. **BQ**

N Wer Alexander Porschke direkt kontaktieren möchte, kann ihn unter porschke@NABU-Hamburg.de erreichen.

„NABU-Hochzeit“



(Helke Art)

Eine echte NABU-Hochzeit gibt es in unserem Verband selten. Am 29. Mai 2009 war einer dieser seltenen Momente: die aktiven Naturschützer Timo Depke (42) und Ann-Kathrin Starck (32) heirateten. Sie hatten sich im Februar 2007 bei einem Arbeitseinsatz auf der Streuobstwiese und dann durch die gemeinsame Arbeit in der NABU-Gruppe Walddörfer kennen gelernt. „Man könnte auch sagen, Ann-Kathrin hat sich in mein Herz engagiert“, erzählt Timo Depke, Leiter der NABU-Gruppe. „Auf jeden Fall hat sie mich »starck« beeindruckt.“ Ziel des neuen „Bündnisses“ sei die Schaffung neuer NAJU-Mitglieder. Der NABU Hamburg gratuliert dem Hochzeitspaar aufs Herzlichste!

Naturkalender 2010

ANZEIGE



Vom NABU: **Faszination Natur**
30x42 cm € 12,50
24x34 cm € 11,00



Vogelimpressionen
von Christopher Schmidt € 14,80



Naturata
Naturstudien
€ 18,80

Flusslandschaft Oberalster
von Dieter Ackermann



€ 22,80

Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrum in Eimsbüttel
„Haus der Zukunft“
Osterstr. 58, 20259 Hamburg
Tel.: (040) 69 70 89 26
Geöffnet Mo – Do 14-17 Uhr

Naturschutz-Informationshaus
Duvenstedter Brook
Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg
Tel./Fax: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten Feb./März:
Sa 12-16, So u. feiertags 10-16 Uhr
April-Oktober:
Di-Fr 14-17 Uhr, Sa 12-18 Uhr,
So u. feiertags 10-18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fährmannssand
Öffnungszeiten:
Mi, Do, Sa, So und feiertags 10-16 Uhr

Vogelstation in der Wedeler Marsch wird 25

Die Geschichte der heutigen Carl Zeiss Vogelstation begann schon weit vor der Eröffnung im Jahr 1984. Bereits in den 1950er Jahren kamen hunderte von Vogelfreunden in die Wedeler Marsch, um dort typische Vögel der naturnahen Flusslandschaft zu beobachten. Als das Gebiet eingedeicht wurde, entstand eine kleine Seenlandschaft, wo sich immer noch Tausende Vögel tummeln. Vogelkundler zählen hier seit eh und je die gefiederten Tiere. Anfangs ohne, später von einem Wohnwagen als mobile Beobachtungsstation aus. Heute lädt die Carl Zeiss Vogelstation zur exklusiven Vogelbeobachtung ein.

In den 1950er und 1960er Jahren begeisterte der Ornithologe Hermann Kroll auf unzähligen Führungen viele Menschen für die Vogelwelt der Wedeler Marsch. Schon damals war dieses Gebiet bei Hamburger Vogelfreunden sehr beliebt. Mit dem Deichbau Mitte der 1970er Jahre entstand dort durch Bodenabbau ein Gewässer, die so genannte Kleientnahmestelle. Der NABU setzte sich damals sehr stark für eine Errichtung der Deichlinie weiter binnendeichs ein, damit möglichst viel Feuchtgrünland und natürliche Überschwemmungsflächen erhalten bleiben. Die geplante Deichlinie nahe am Elbufer konnte der NABU nicht verhindern, wohl aber, dass die Kleientnahmestelle zu einem Freizeitgewässer wurde.

Ab 1979 diente ein Wohnwagen am Deichfuß den Ehrenamtlichen der NABU-Gruppe Wedel als Station, um die Vogelwelt auf der Kleientnahmestelle zu beobachten und zu dokumentieren. Seither gehört die Wedeler Marsch zu den ornithologisch am besten erfassten Gebieten Deutschlands. Noch heute beobachten die NABU-Gruppe Wedel und die Staatliche Vogelschutzwarte Hamburg die Vogelbestände. Der Wohnwagen wurde später durch die feste Vogelbeobachtungsstation „Hermann-Kroll-Haus“ ersetzt. Seit ihrer Er-

öffnung im August 1984 leitete Hans Jacobi aus Wedel mit großem ehrenamtlichem Engagement mehr als 20 Jahre lang die Station. Er betreute die Station und pflegte die Biotope



Beispielgebend und erfolgreich: die Carl Zeiss Vogelstation. [M. Sommerfeld]

gemeinsam mit der NABU-Gruppe Wedel. Mehr als ein Dutzend Zivildienstleistende wohnten hier und unterstützten die Arbeit. An vier geöffneten Tagen konnten Besucher unter fachkundiger Anleitung die Vogelwelt der Marsch erleben. Die Betreuer warben für deren Schutz.

2005 schloss der NABU einen Kooperationsvertrag mit Carl Zeiss Sports Optics, infolgedessen das Hermann-Kroll-Haus in Carl Zeiss Vogelstation umbenannt wurde. Der Diplom-Landschaftsökologe Marco Sommerfeld übernahm nun die Leitung der Station. Der NABU sanierte das Hauptgebäude, errichtete drei neue Beobachtungsstände, befestigte die Wege, stellte Bänke und Informationstafeln auf und führte umfangreiche Biotoppfleßmaßnahmen durch. Ermöglicht hatte dies neben mehreren Stiftungen auch zahlreiche

NABU-Mitglieder, die einem Spendenaufruf gefolgt waren. „Ohne die Hilfe der Spender und der ehrenamtlichen Helfer vor Ort hätte der Umbau und die Biotoppfleßmaßnahmen so nicht umgesetzt werden können“, würdigt NABU-Landesgeschäftsführer Stephan Zirpel die breite Unterstützung.

Insgesamt besuchten die Vogelstation bis heute etwa 140.000 Besucher, allein 38.000 Gäste seit 2006, und erfreuten sich an der heimischen Vogelwelt. Viele von ihnen nahmen an den Führungen des NABU teil. Insbesondere die persönliche Betreuung in der Station, fachkundige Informationen und ein Fernglasverleih machen den Besuch der Station immer wieder zu einem Erlebnis. Zudem verbessern die ehrenamtlichen Naturschützer in Arbeitseinsätzen ständig die Bedingungen im Gebiet, sodass Kiebitz, Uferschnepfe und Löffelente ideale Rast- und Brutmöglichkeiten vorfinden.

MARCO SOMMERFELD



Bereits im April gewann Runhild Ohm aus Hamburg bei den Vogeltagen in der Wedeler Marsch den ersten Preis beim Vogelquiz. Den Herbstzug kann sie nun mit ihrem neuen ZEISS-Fernglas genießen.

[Marco Sommerfeld]



Drei Jahre nach Einweihung der „Carl Zeiss Vogelstation“ in der Wedeler Marsch eröffnete nun die Optikfirma auf der Insel Amrum eine weitere Station, das „Carl Zeiss Naturzentrum Amrum“. Anlässlich der Eröffnung am 25. Juni 2009 gratulierten die Hamburger Gäste, Rolf Bonkwald und Stephan Zirpel, dem Unternehmen sehr herzlich zur neuen Station. V.l.n.r.: Stephan Zirpel (NABU), Gerhard Krüss, Klaus Stiegeler (beide Carl Zeiss), Rolf Bonkwald (NABU). [R. Bonkwald]

N Carl Zeiss Vogelstation in der Wedeler Marsch. Geöffnet Mi, Do, Sa, So und feiertags 10 bis 16 Uhr. Erreichbar über S-Bahnhof „Wedel“, von dort zur Elbe, auf dem Deich Richtung Westen am Hof Fähmannssand vorbei.

Budnikowsky hilft der KORRKampagne

Nach einer erfolgreichen Sammelaktion im Januar dieses Jahres können im September und Oktober 2009 wieder Naturkorken aus Wein- und Sektflaschen in allen Filialen des Drogeriemarkunternehmens Budnikowsky abgegeben werden. Sie kommen der KORRKampagne des NABU Hamburg zugute und dienen damit gleich mehreren guten Zwecken.



Ausschließlich Naturkorken sind für das Dämmgranulat „ÖKOrk“ verwertbar. [G. Teenck]

Die gesammelten Korken verarbeiten die Winterhuder Werkstätten, eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung, zu Dämmmaterial. Das zertifizierte Dämm-Granulat wird als „ÖKOrk“ für den umweltfreundlichen Hausbau verwendet und hilft so CO₂ einzusparen. „Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf des Dämmgranulats fließt darüber hinaus in den Kranichschutz“, erläutert Guido Teenck, Projektleiter der KORRKampagne. In den Korkeichenwäldern in Zentralspanien überwintern jedes Jahr 50. bis 70.000

Kraniche aus Mittel- und Nordeuropa. Die Eicheln dienen ihnen in dieser Zeit als Nahrung. Der NABU setzt sich für den Erhalt dieser Korkeichenwälder ein und schützt außerdem die Brutplätze der Kraniche an der Elbe. Doch die KORRKampagne hat nicht nur ökologische, sondern auch soziale Vorteile: „Durch die Korkenverarbeitung in den Winterhuder Werkstätten sind bereits vier Arbeitsplätze entstanden“, freut sich Teenck. GT

N Bitte sammeln Sie Ihre Natur(!)korken und bringen Sie sie im September und Oktober in eine Budnikowsky-Filiale. Eine Liste mit weiteren Sammelstellen gibt es auf www.korkkampagne.de und beim NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel. 040/6970890. Wer möchte, kann auch selbst eine Sammelstelle einrichten und die Korken weiter zu den Winterhuder Werkstätten transportieren. Bitte beim NABU Hamburg melden!

Wiedehopf in der Elbtalaue

Anfang Mai haben wir auf zwei Flächen des NABU Hamburg am Höhbeck in der Elbtalaue Wiedehopf-Niströhren angebracht. Die in Niedersachsen ausgestorbene Brutvogelart ist in den letzten Jahren immer mal wieder im Wendland aufgetaucht. Auch am Höhbeck wurde er bereits beobachtet.

Der Wiedehopf bevorzugt warme, offene und trockene Lebensräume. Im Zuge der Klimaerwärmung ist eine Ausbreitung nach Norden nicht unwahrscheinlich. Die Nahrungsbedingungen auf den Halbtrockenrasenflächen des NABU scheinen günstig. So kommt hier beispielsweise die Feldgrille vor. Großinsekten

gehören generell neben Spinnen, Regenwürmern und Schnecken zur Hauptnahrung des Wiedehopfes.

Falls dem Wiedehopf die Unterkunft nicht genehm sein sollte, finden sich vielleicht andere Bewohner ein, wie im Frühjahr in Fledermauskästen geschehen. In rund der Hälfte aller Fledermauskästen, die wir kontrollierten, fanden wir Hornissen, die entweder noch geeignete Standorte auskundschafteten bzw. mit dem Nestbau schon begonnen hatten. Die nächste Kontrolle im Sommer wird zeigen, in wie vielen Kästen die Großinsekten Fuß gefasst haben.

OLIVER SCHUHMACHER



Die Wiedehopf-Nistkästen wurden von der Vogelschutzswarte Niedersachsen im NLWKN zur Verfügung gestellt.

ANZEIGEN

heimspiel
...für die Farben der Natur.

Sie möchten kreativ, individuell und gesund leben und wohnen? Wir beraten Sie gerne zu unserem umfangreichen Naturbaustoffsortiment.

Mordhorst
MATERIALIEN FÜR DEN HAUSBAU

Kellerbleek 10a
22529 Hamburg
Tel. 040/5700 70-6
Mo-Fr 9-18 Uhr,
Samstag 9-14 Uhr

Ornithologische, Botanische & Natur-Reisen

DR. KOCH REISEN

Herbst 2009

- 20.09.-26.09. **Österreich/Dürrenstein:** Spätsommer im Bärenrevier
- 20.09.-03.10. **Brasilien:** Orchideen im Atlantischen Regenwald
- 25.09.-04.10. **Kurische Nehrung/Litauen:** Vogelwelt Bernsteinküste
- 18.10.-27.10. **Ungarn im Herbst:** Kraniche und Gänse in der Puszta
- 24.10.-31.10. **Türkei:** Herbstblüher am Bafasee
- 31.10.-17.11. **Peru:** Endemiten in den Anden und Regenwäldern

Weihnachten & Silvester 2009/10 (auch 1-wöchig buchbar)

- 19.12.-02.01. **Ornitour Bafasee:** Braunlied und Türkenkleiber
- 19.12.-02.01. **Wandern Bafasee:** Ägäisküste & Latmosgebirge
- 19.12.-02.01. **Ornitour Kilikien:** Göksudelta mit Purpurhuhn
- 19.12.-02.01. **Wandern Kilikien:** Taurusgebirge & Mittelmeerküste
- 25.12.-05.01. **Andalusien:** Mediterrane Vogelwelt und Wintergäste

Frühjahr 2010

- 27.02.-06.03. **Türkei:** Frühlingserwachen am Bafasee
- 11.03.-21.03. **Süd-Zypern:** Orchideenpracht im Frühjahr

www.DR-KOCH-REISEN.de
Am Stadtgarten 9 / 76137 Karlsruhe / Tel.: 0721-15115-1 / E-Mail: info@dr-koch-reisen.de

Dagmar Berghoff im Duvenstedter Brook

Nachdem der NABU-Arbeitskreis Walddörfer im vergangenen Jahr den Hanse-Umweltpreis gewonnen hatte, überzeugten sich Anfang Juni persönlich die Schirmherrin Dagmar Berghoff und Mitglieder der Jury vor Ort von der geleisteten Arbeit im Kranichschutz. Sie trafen dabei auf die freiwillige Helferin Coppelia Hays-Branscheid, die seit drei Jahren jedes Frühjahr die brütenden Kraniche vor Störungen schützt, und schauten sich den Lebensraum dieses Vogels an, den die Naturschützer hier geschaffen hatten. Anlässlich dieses Besuchs rief der NABU Hamburgs Bürger und Bürgerinnen dazu auf, sich in diesem Jahr für den Hanse-Umweltpreis 2009 zu bewerben. Zu gewinnen gibt es ein Preisgeld von insgesamt 4.500,- Euro, das die Firma Globetrotter Ausrüstung stiftet. Bewerbungsschluss ist der 30. September.

„Schon seit Anfang der 1980er Jahre schützen im Duvenstedter Brook ehrenamtliche Helfer und Helferinnen die brütenden Kraniche und ihre Nester vor schädlichen Einflüssen“, erzählte Coppelia Hays-Branscheid von der Kranichwache des NABU-Arbeitskreises Walddörfer. „Dies ist auch unbedingt erforderlich,



Dagmar Berghoff, Heike Arlt (NABU Walddörfer) und Matti Heilmann (Globetrotter Ausrüstung) bestaunen die vielfältige Natur im Duvenstedter Brook, hier einen Käfer. [B. Quellmalz]

da immer wieder Besucher die Wege verlassen und dann im Gebiet allein durch ihre Anwesenheit die Kranichbrut gefährden. Hier leisten wir viel Überzeugungsarbeit.“ Daneben schuf der NABU-Arbeitskreis Walddörfer Ruhezeiten und erhöhte in vielen Bereichen des Duvenstedter Brooks die Wasserstände, was eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Kranichbrut ist. Dagmar Berghoff war beeindruckt: „Das Ergebnis dieser zum Teil mühsamen Arbeit kann sich sehen lassen!“. Nachdem 1981 seit rund 100 Jahren überhaupt erstmals wieder Kraniche in Hamburg brüteten, beziehen im Duvenstedter Brook mittlerweile durchschnittlich 10 Paare pro Jahr ihr Revier. In diesem Jahr haben dort und in unmittelbarer Umgebung insgesamt sogar 12 Paare gebrütet, davon acht im Schutzgebiet selbst. Sie zogen insgesamt drei Junge groß. Neben den Kranichen profitieren auch seltene Moorpflanzen wie Sonnentau, Moos-



Stephan Zirpel erläutert Dagmar Berghoff den Lebensraum des Kranichs im Brook. [B. Quellmalz]

beere und Rosmarinheide. „Der NABU-Arbeitskreis Walddörfer war verdienter Sieger des Jahres 2008“, ist die Schirmherrin überzeugt. „Wir sind gespannt, wer in diesem Jahr das Rennen macht, und wünschen uns viele interessante Bewerbungen aus den Bereichen Natur- und Klimaschutz!“ BQ

Bewerben Sie sich jetzt! Ein Faltblatt mit Infos und Anmeldeformular steht unter www.NABU-Hamburg.de/hanseumweltpreis als Download und als Online-Formular bereit. Auf Anfrage beim NABU Hamburg, Osterstraße 58, 20259 Hamburg, Tel.: (040) 69 70 89 - 0, eMail: hanseumweltpreis@NABU-Hamburg.de senden wir Ihnen das Faltblatt gerne auch per Post kostenlos zu. Oder direkt abholen in den NABU-Zentren (Adressen s. S. 21).

NABU-Team wieder erfolgreich beim »OstseeMan«

Am 2. August nahm nun schon zum zweiten Mal eine Staffel des NABU Hamburg unter dem Motto „Für unsere Vögel. Jede Minute zählt.“ an dem größten Triathlon-Wettkampf in Norddeutschland, dem OstseeMan, in Glücksburg an der Flensburger Förde teil. Mit einer Zeit von 10 Stunden und 29 Minuten kam das NABU-Team ins Ziel und war damit um zwei Minuten schneller als im vergangenen Jahr. Für jede Minute schneller als 2008 hatte die Firma Globetrotter Ausrüstung ursprünglich vor, 50 Euro für den Vogelschutz an den NABU Hamburg zu spenden. Das Unternehmen verzehnfacht nun die Prämie pro Minute und spendet dem NABU insgesamt 1.000 Euro. In der Gesamtwertung der 106 teilnehmenden Männer-Staffeln hat das NABU-Team den 54. Platz belegt (2008: Platz 62 von 120 Staffeln).

„Die sportliche Herausforderung war diesmal richtig groß. Denn für den Vogelschutz konnten wir nur etwas erreichen, wenn wir schneller sind als im letzten Jahr“, erklärt Bernd Quellmalz, Schwimmer der NABU-Staffel. „Wir freuen uns, dass wir uns im Vergleich zu 2008 verbessern konnten, leider entgegen unseren Erwartungen nur um zwei Minuten.“ Die Firma Globetrotter Ausrüstung hatte vor dem

Wettkampf versprochen, pro Minute 50 Euro an den Vogelschutz des NABU Hamburg zu spenden. Matti Heilmann von Globetrotter Ausrüstung ist beeindruckt von der Leistung der NABU-Staffel: „Wir erhöhen die Prämie pro Minute auf 500 Euro und wollen damit ein Vorbild für andere sein, für die Naturschutzarbeit des NABU zu spenden. Wir freuen uns, dass wir so den Vogelschutz mit 1.000 Euro unterstützen können und gratulieren dem NABU-Team zu der sportlichen Leistung.“ Die Gesamtzeit über die Ironman-Distanzen teilt



Läufer Frank wird in der NABU-Fanzone bejubelt sich wie folgt auf: Für die Schwimmstrecke von 3,8 km benötigte Bernd Quellmalz 1:08 Stunden (2008 schwamm er 1:14 Std.), Björn Loss radelte 180 km in 5:57 Stunden (5:41 Std.) und Frank Griesel lief den Marathon in 3:24 Stunden (3:35 Std.). Heilmann: „Die Eisenmänner vom NABU haben für den Vogelschutz ganze Arbeit geleistet.“ BQ

BWeitere Bilder unter www.NABU-Hamburg.de und Ergebnisse bei www.ostseeman.de

Wir trauern um Ditmar Bosecke



Kurz vor seinem Tod nahm Ditmar Bosecke (mit Hut) noch einmal an der Ausfahrt mit der Jury des Hanse-Umweltpreises teil (v.l.n.r.): Dagmar Berghoff (Schirmherrin), Stephan Zirpel (hinten, Geschäftsführer NABU Hamburg), Claudia Sewig (Hamburger Abendblatt), Klaus Denart (Globetrotter Ausrüstung). [Bernd Quellmalz]

Wenn es so etwas wie ein Umweltbewusstsein gibt, dann war es bei Globetrotter Ausrüstung Ditmar Bosecke. Seine Liebe zur Natur hat er 1984 mit in die damals noch junge Firma hineingetragen. Zusammen mit dem Firmengründer Klaus Denart teilte er das Interesse insbesondere für die Vogelkunde. Ihm ist es zu verdanken, dass Globetrotter Ausrüstung und der NABU 1995 gemeinsam den Hanse-Umweltpreis ins Leben riefen: Der Beginn einer langjährigen, intensiven Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Verband. Ditmar Bosecke ist nun im Alter von 61 Jahren am

26. Juni 2009 nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben.

Vor seiner Zeit bei dem Outdoor-Ausrüster war Ditmar Bosecke freier Graphiker und hatte unter anderem im Auftrag der Hamburger Naturschutzbehörde die erste Hamburger Umweltfibel gestaltet und Diashows für Lehrzwecke entworfen. Für diese Tätigkeit erhielt er eine Sondergenehmigung, um in den Naturschutzgebieten fotografieren zu können. Dafür brauchte der Naturfreund eine spezielle Ausrüstung, um nachts sitzen zu können. So

kam der erste Kontakt zu Globetrotter Ausrüstung zustande. Er und Klaus Denart verstanden sich gut und hatten als Naturliebhaber ein gemeinsames Interesse. Schon bald erhielt er die Anfrage, ob er für die Firma den Katalog machen könnte. Das tat er. Und perfektionierte das „Globetrotter-Handbuch“ von anfangs 36 auf heute über 700 Seiten. Als Marketingleiter verantwortete er schließlich die gesamte Planung und Produktion des Handbuchs sowie alle Werbeaktivitäten der Firma, vom Erscheinungsbild der Broschüren bis hin zur Kundenzeitschrift „4-Seasons“.

Aus dieser Funktion heraus baute Ditmar Bosecke, selbst 20 Jahre lang Mitglied im NABU, die Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund stetig aus. Ob die Unterstützung für die Website, die Schaltung von Anzeigen in dieser Zeitung oder die Bereitstellung von Outdoor-Produkten als Preise für das Sommerfest im Duvenstedter Brook – auf vielen Felder engagierte sich Globetrotter Ausrüstung für den NABU. Für neue Ideen vom NABU war Bosecke immer offen: „Machen wir so“, war wohl der häufigste Satz, den die NABU-Mitarbeiter von Ditmar Bosecke gehört haben – manchmal sogar, bevor (!) sie überhaupt ihre Frage stellen konnten. Bei allem Engagement lag ihm der Hanse-Umweltpreis am meisten am Herzen. „Was mich besonders freut, ist, dass sich so viele Kinder und Jugendliche, oftmals als Schulklassen, an dem Hanse-Umweltpreis beteiligen“, sagte er 1999 in einem Interview für „Naturschutz in Hamburg“. „Auf diese Weise wird der Gedanke des Natur- und Umweltschutzes weiter getragen.“ Es ist bezeichnend, dass Bosecke und der NABU sich zum letzten Mal am 10. Juni im Duvenstedter Brook bei einem Termin zum Hanse-Umweltpreis trafen. Sein Anliegen wird der NABU zukünftig ganz in seinem Sinne weiterführen. Während all der Jahre ist Ditmar Bosecke uns ans Herz gewachsen und wird uns sehr fehlen.

BERND QUELLMALZ

ANZEIGEN

Drucken - Kopieren - Scannen - Faxen - Büromöbel
Dokumentenmanagement - Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | UTAX

Wir sind seit über 25 Jahre kompetenter Ansprechpartner für Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro und arbeiten Ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.

Dringer Jakobowski Büro-Dialog-Systeme
Dringer Jakobowski & Co. GmbH

Klaus-Groth-Strasse 92 • 20535 Hamburg
Tel.: 040 / 251 940 - 0 • Fax: 040 / 251 940 - 40
info@dringer-jakubowski.de • www.dringer-jakubowski.de

Lindenhof und Lindenkrug
Ingrid und Wolf Schmitke
Fährstr. 30 / 29478 Hühbeck
Tel. 0 58 46 - 15 05
Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hühbecks.

Lindenkruh im DZ 22 € im EZ 27 €	Lindenhof im DZ 27-29 € im EZ 34-37 €
--	---

Preise pro Person / ÜF

Ruhe und Erholung
 inmitten der vielfältigen
 Natur der Elbtalraue

PEVESTORF AN DER ELBE www.lindenhofundkrug.de

Vögel in Hamburg und Umgebung – Frühling 2009



Nistende Sturmmöven im Hafen [G. Helm]

Der wärmste April seit Beginn systematischer Wetteraufzeichnungen führte zu frühen Ankunftsterminen z.B. bei Mauersegler (17. 4.), Waldlaubsänger (11. 4.), Teichrohrsänger (10. 4.), Klappergrasmücke (10. 4.), Trauerschnäpper (12. 4.), Braunkehlchen (2. 4.) und Nachtigall (13. 4.). Massenhaftes Zuggeschehen trat letztmalig Ende März u.a. mit einem starken Zugtag für die Saatgans (30. 3. 3.230 Ind. über der Boberger Niederung) in Erscheinung. Ebenfalls am 30. 3. zogen Kraniche in größerer Zahl über den Hamburger Raum, u.a. 140 Ind. über den Eißendorfer Sunder und 44 Ind. über Rübke. Interessante Meldungen

betrafen Mittelsäger (4 Ind. Elbe vor Wedeler Marsch), Schwarzhalstaucher (6 Ind. Mühlenberger Loch, 3 Ind. Elbe vor der Wedeler Marsch, 2 Ind. Spülfeld Moorburg) und Stern-taucher (Finkenwerder Anleger). Sogar in der Stadt – an der Mellingburger Schleife – fand sich eine Ringdrossel ein. Fast genauso unerwartet ließ eine rastende Nachtigall ihren Gesang am 24. 4. in Lokstedt erklingen. Seltenheiten waren – gemeldet jeweils aus der Wedeler Marsch – Seidenreiher (18. 4.) und Teichwasserläufer (24. 4.).

Der Mai stand ganz im Zeichen des Brutgeschäfts. Für Austernfischer häufig, für Flussregenpfeifer gelegentlich bekannt werden Dachbruten im Hamburger Raum. Der vollkommene ungewöhnliche Nachweis eines entsprechenden Brutplatzes für den Kiebitz gelang nun in Halstenbek! Sehr dynamisch gestaltete sich das Brutvorkommen der Möwen im Hamburger Raum. Während bei der Sturmmöwe immer mehr Einzelbrutplätze entlang der Elbe (Lühemündung), im Hamburger Hafen und auf Flachdächern der Stadt (z.B. Rothenburgsort „im siebten Stock,“) bekannt werden, sind die Brutkolonien im Hamburger Hafen unter dem Druck des Fuchses deutlich rückläufig. Das Rast- und Zuggeschehen betraf im Mai vor

allem nocharktische Arten, deren Ankunft in den Brutgebieten teilweise erst Anfang Juni stattfindet. Weißwangengänse rasteten in der Wedeler Marsch Anfang Mai noch mit bis zu 3.000 Vögeln und verließen das Gebiet weitgehend nach dem 8. 5. Interessante Meldungen unter den Watvögeln betrafen Steinwälzer (Wedeler Marsch) und Temminckstrandläufer (mit 12 Ind. an der KEST in der Wedeler Marsch, neuer Gebietsrekord). Nur ganz vereinzelt berühren auch Raubseeschwalbe (13. 5. Hetlinger Schanzsand), Turteltaube (29. 4. Zollenspieker) und Wendehals (24. 4. Winse-ner Marsch) auf dem Durchzug den Hamburger Raum. Zumindest an den Landungsbrücken selten war auch ein Feldschwirl, der dort am 29. 4. auf dem Zug rastend sein Schwirren hören ließ! Eine Reihe von Seltenheiten fand ihren Weg in den Hamburger Raum. Allen voran erfasste auch uns erneut ein Einflug der Weißflügel-Seeschwalbe, die Mitte Mai an den Kleientnahmestellen in der Winsener Marsch mit bis zu 14 Vögeln und in der Wedeler Marsch mit bis zu vier Vögeln in Erscheinung trat. Die Wedeler Marsch bot zudem mit Doppelschnepfe am 5. 5. und Carolina-Krickente am 28. 5. zwei weitere Besonderheiten.

ALEXANDER MITSCHKE

Beobachtungstipp für die WEDELER MARSCH

In den Herbstmonaten halten sich generell viele Zugvögel in der Wedeler Marsch auf. Insbesondere für viele Watvögel wie Kiebitz und Alpenstrandläufer sind die Süßwasserwatten als Energie-Tankstelle von großer Bedeutung. Brandgänse, Pfeif- und Krickenten rasten in größerer Anzahl im Elbvorland. Auf den Wiesen sind große Schwärme von Staren auf Nahrungssuche, die in der Nacht die Schilfbestände im Vorland als Schlafplatz nutzen. Im Oktober lassen sich gut Zwergstrandläufer und Kampfläufer bei Hochwasser an den Flachwasserzonen des Gewässers an der Carl Zeiss Vogelstation beobachten. Im November stolzieren die eleganten Silberreiher auf der Suche nach Nahrung über die Marschwiesen. Mit etwas Glück lassen sich auch Singschwäne beobachten. Die Vogelstation ist den ganzen Winter über geöffnet und bietet auch in der ungemütlichen Jahreszeit tolle Beobachtungen. MARCO SOMMERFELD, Carl Zeiss Vogelstation



H Umfassende Infos über die Vogelwelt Hamburgs bietet der aktuelle 36. Band der „Hamburger avifaunistischen Beiträge,“. In einem „Ornithologischen Jahresbericht 2006“ wird das gesamte vogelkundliche Geschehen übersichtlich zusammengefasst. In weiteren Artikeln werden z.B. die ständigen Veränderungen unserer Vogelwelt am Beispiel des Verschwindens der Haubenlerche auf der einen bzw. des neuen Auftretens von Sperlingskauz und Uhu auf der anderen Seite verdeutlicht.



Teilweise dramatische Bestandsveränderungen bei häufigen Brutvögeln innerhalb von nur 25 Jahren ergaben sich im Rahmen der Auswertung einer großflächigen Stadtkorridorkartierung. Der Band kann für 15 Euro

(+ Porto/Verpackung) bestellt werden bei Jürgen Dien, Scharnskamp 10a, 22415 Hamburg (hab.Versand@Ornithologie-Hamburg.de oder 040 / 531 28 32). Im Abonnement reduziert sich der Preis auf 12 Euro (+ Porto/Verpackung). Der Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg ist über Hans-Hermann Geißler, Tel. 040 / 604 94 05, info@Ornithologie-Hamburg.de, www.ornithologie-hamburg.de erreichbar.

ANZEIGE



Bergstedter Markt 1 • D-22395 Hamburg
Tel. 040 - 601 06 80
Fax 040 - 601 06 88
info@biotop-hamburg.de

www.biotop-hamburg.de

• Gartengestaltung • Teichbau • Naturspielplätze • Baumpflege •

„Stunde der Gartenvögel“ begeisterte Hunderte

800 Vogelfreunde aus Hamburg beteiligten sich am zweiten Maiwochenende an der diesjährigen „Stunde der Gartenvögel“ und meldeten alle Vögel, die sie während einer Beobachtungsstunde im Garten oder vom Balkon aus entdeckten. Bundesweit waren es sogar 40.000 Teilnehmer. NABU-Geschäftsführer Stephan Zirpel: „Vielen Dank an alle Hamburger Mitglieder, die mitgemacht haben.“



[NABU]

Die häufigsten Vogelarten in Hamburg sind Amsel, Kohl- und Blaumeise. Damit sind die ersten drei Plätze genauso besetzt wie im Vorjahr, und auch die nachfolgenden Platzierungen sind relativ stabil – ein Indiz dafür, dass die vielen Hobby-Ornithologen, die mitgemacht haben, zuverlässige und aussagekräftige Daten liefern. Auch bundesweit wurde die Rangfolge der häufigsten zehn Vogelarten weitestgehend bestätigt: Hier sind Spatz und Amsel mit Abstand die häufigsten Vögel, gefolgt von Kohlmeise, Star, Blaumeise, Mehlschwalbe, Elster, Mauersegler, Grün- und Buchfink.

Auffällig sind die Spuren, die der harte Winter bei bestimmten Arten hinterlassen hat. Betrachtet man die Anzahl der Vögel, die durchschnittlich pro Garten gemeldet wurden, so weisen Zaunkönig (minus 23 Prozent)

und Rotkehlchen (minus 20 Prozent, jeweils bundesweit) starke Einschnitte auf. Auch der Bestand des Eisvogels hat nachweislich gelitten. „Mit unserer laufenden Kampagne versuchen wir, konkret etwas für den Vogel des Jahres 2009 zu tun“, so Zirpel. Der Einsatz des NABU an der Seebek, die NAJU-Bachpatenschaften an Wandse und Drosselbek, die Gewässernachbarschaftstage an vielen Gewässern und weitere Projekte verbessern die Lebensbedingungen für den Eisvogel in Hamburg. Zirpel: „Unsere Hoffnung ist, dass der Eisvogel, aber auch andere Arten im kommenden Jahr wieder häufiger gesichtet werden.“

TOBIAS HINSCH

Die Top 10 der Gartenvögel in Hamburg:

Platz	Vogelart	Anzahl
1	Amsel	1.873
2	Kohlmeise	1.254
3	Blaumeise	1.048
4	Elster	864
5	Hausperling	810
6	Star	588
7	Mauersegler	523
8	Ringeltaube	440
9	Grünfink	407
10	Rotkehlchen	384

Störche haben etwas zugelegt!

Der NABU zieht heute eine positive Bilanz der diesjährigen Brutsaison der Hamburger Störche: 2009 zogen in Hamburg 14 Paare insgesamt 34 Junge groß. 2008 waren es 16 Paare mit 30 Jungen, 2007 15 Paare mit 33 Jungen. Entgegen dem stabilen Trend in Hamburg sind bundesweit dramatische Verluste zu beklagen. Dem Weißstorch fehlt es vielerorts an Nahrung und an ausreichendem Lebensraum.

„Im Gegensatz zu Hamburg befindet sich bundesweit der Bestand der ca. 4.000 Brutpaare in einem rasanten Sinkflug“, berichtet Pelch von erschreckenden Meldungen aus anderen Bundesländern. „Schuld daran sind nicht nur Wetterkapriolen. Unseren Störchen fehlt es insgesamt an geeigneter Nahrung und an ausreichenden Lebensräumen, die feucht sind und in denen keine Pestizide zum Einsatz kommen.“ In Hamburg sei die größte Bedrohung die zunehmende Bebauung in den Vier- und Marschlanden, dem wichtigsten Brutgebiet. Pelch: „Insbesondere in Billwerder, Moorfleet und Allermöhe frisst sich die Stadt Hamburg wie ein Krebsgeschwür in die Elbmarsch hinein.“ Dadurch gingen wichtige Wiesen verloren, auf denen die Störche nach Nahrung suchen können. Liedermacher und Moderator Rüdiger Wolff, Schirmherr über den NABU-Storchenschutz, mahnt: „Da unsere Störche schon auf dem Zug nach Afrika und zurück erhebliche Verluste erleiden, sollten

wir alles dafür tun, um ihnen an ihrem Geburtsort bei uns ein Überleben zu ermöglichen.“ Der Flächenfraß müsse umgehend gestoppt und in den Brutgebieten die Wasserstände erhöht werden. Außerdem sei für den Erfolg der Störche eine umweltverträgliche,

giftfreie Landwirtschaft unerlässlich. „Die Erhaltung des Weißstorches, der letztlich Teil unserer Kultur und Tradition ist, rechtfertigt alle Anstrengungen. Unsere Umwelt wäre sehr viel ärmer ohne Adebar“, so Wolff. BQ

Mit dem Kauf der CD „Segeln mit dem Wind“ von Rüdiger Wolff kann jeder den Hamburger Störchen helfen. Die CD kostet fünf Euro. Davon fließt die Hälfte direkt in den NABU-Storchenschutz. Bezug: NABU-Infozentrum, Osterstraße 58, 20259 Hamburg (Öffnungszeiten: Mo bis Do 14 bis 17 Uhr; Bestellung per Fax: 040/69708919 oder NABU@NABU-Hamburg.de). Infos unter www.NABU-Hamburg.de



[S: Baumung]

Besucherrekord beim Sommerfest

Anfangs war einem nicht ganz klar, wie sich das Wetter entscheiden würde. Regen oder nicht, das war hier die Frage. Es blieb trocken. Und nachmittags riss sogar der Wolkenhimmel auf. Nicht der Regen, sondern die Besucher strömten zum Sommerfest des NABU am Infohaus Duvenstedter Brook. Sie informierten sich, lernten kleine Wassertiere oder den Duven-

stedter Brook mit dem Naturscout kennen und genossen die vielen Attraktionen des Festes. Ob am Infostand vom NABU oder von Zeiss und Wannack – überall tummelten sich die Menschen. Bei angenehmer Atmosphäre und spannender Musik von Scale Walker verbrachten weit über 1.000 Naturfreunde einen informativen und unterhaltsamen Tag im Grünen. BQ

Der NABU dankt herzlich für die Unterstützung von: Ulmer Verlag • Tischlerei Bernstetter • Minks Bike Shop • Schanzenstern Bio-Restaurant • Globetrotter Ausrüstung • Verlag Maiwald-Karten • Gräber Räder • Carl H. Brütt Verlag • Vivara • Hagebecks Tierpark • Kosmos Verlag • Haspa • Musikverlag Edition Ample • Thomas Kettler Verlag • Taverna Griechische Spezialitäten • Restaurant Tassajara • Eiscafe Duvenstedt • Spielwaren Sieling • Zweiradhaus Ehring



Infostand von Carl Zeiss

Der GPS-basierte NaturScout

Mikroskopieren von Bodenmonstern

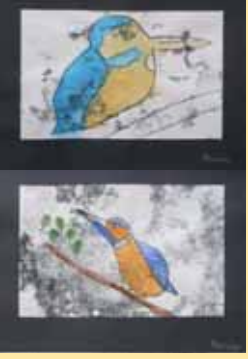
Gute Laune made by Scale Walker

Glücklicher Gewinner des Hauptpreises

Die Gewinner des Eisvogel-Malwettbewerbs

Über 1.000 Einsendungen sind beim NABU eingegangen. „Wir sind überwältigt von der Vielzahl und der Qualität der eingeschickten Bilder“, schwärmt Jury-Mitglied und Künstler Christopher Schmidt. „Uns erreichten so viele wirklich tolle Kunstwerke. Der Wettbewerb ist damit ein voller Erfolg.“ Hier sehen Sie eine Auswahl der Sieger-Bilder, mehr gibt es unter www.NABU-Hamburg.de/eisvogel

Schule Islandstr., Kl. 2; 9-11 J.



Alicia Pelz, 6-8 J.

Marcus Gerloff, 9-11 J.

Stella Brytanчук, 12-15 J.

Gymnasium Farmsen, 12-15 J.



NATURGEBURTSTAG:

„Forschen, Feiern, Spielen“

Für Kinder ab 5 Jahre bietet die NAJU ein außergewöhnliches Fest an ihrem Geburtstag an: Tiere im Park oder Wald, das Leben in einem Teich, die Natur im eigenen Garten: dies alles begeistert Kinder. In ganz Hamburg und Umgebung und zu jeder Jahreszeit kommen die gut ausgebildeten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der NAJU direkt zu den Familien nach Hause, um vor Ort Natur als ein spannendes Abenteuer zu vermitteln. Unter spiel- und fachkundiger Anleitung erleben die Kinder **ein gut zweistündiges Naturerlebnis-Programm**. Die Eltern können dabei entspannen und vielleicht selbst noch etwas lernen.

Infos und Buchung bei der NAJU Hamburg. GT



Fotos: Copyright
NATURSCHUTZJUGEND
NAJU Baden-Württemberg
www.naju-bw.de

TEAMER für Naturgeburtstage gesucht

➔ Du hast Spaß daran, Naturerlebnis-Spiele zu erlernen? Oder mit Kindern die Umwelt zu entdecken? Du möchtest selbst gern ein paar Mal im Jahr Naturgeburtstage veranstalten? Und du bist mindestens 18 Jahre alt? Dann bist du bei der **Teamer-Schulung „Naturgeburtstage in Hamburg“ vom 13. bis 15. November 2009** genau richtig. Nach der „Grundausbildung“ kannst du zunächst bei erfahrenen Teamern mithelfen und anschließend flexibel eigene Naturgeburtstage durchführen. Die NAJU bietet dir dafür das gesamte Material und eine kleine Aufwandsentschädigung. Die Teilnahme für das Ausbildungswochenende beträgt 40,- €. Unterstützt wird das Projekt durch die NUE – Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung sowie die Hanns R. Neumann Stiftung.

Infos und Anmeldung in der NAJU-Geschäftsstelle. GT

**NAJU-Gruppen
suchen
VERSTÄRKUNG
für die Gruppenleitung**



Für unsere Kindergruppen, z. B. im Duvenstedter Brook, in Eimsbüttel und in Harburg, suchen wir weitere **Gruppenleiter/innen, die mindestens 16 Jahre alt sind**. Mit den Kindern macht ihr Naturerlebnisspiele, lernt Tiere und Pflanzen kennen und unternimmt praktische Naturschutzaktionen. Wir arbeiten euch in eine bestehende Gruppe ein und bieten umweltpädagogische Fortbildungen, umfangreiche Arbeitsmaterialien, eine kleine Aufwandsentschädigung sowie eine Bescheinigung über das ehrenamtliche Engagement. **Wenn ihr Spaß am Umgang mit Kindern und einen Nachmittag pro Woche Zeit habt, meldet euch schnell bei der NAJU Hamburg. GT**



BAUERNHOF-CAMP für Kinder

Auf dem NABU-Woldenhof in Ostfriesland warten Schweine, Kühe, Schafe, Hühner und noch viele andere Tiere auf euch. Wir helfen beim Stall ausmisten, Füttern der Tiere, bei der Gartenarbeit und machen Ausflüge in die Umgebung. **Wenn ihr zwischen 8 und 12 Jahre alt seid**, wartet ein besonderes Erlebnis in den Herbstferien **vom 12. bis Sa. 17. Oktober 2009** auf euch. Der Teilnahmebeitrag (inkl. Fahrt, Unterkunft, Verpflegung und Programm) beträgt für NAJU-Mitglieder 80,- € (Nichtmitglieder 95,- €). Bitte meldet euch bei der NAJU Hamburg an. **Achtung: die Zahl der Plätze ist begrenzt. GT**



Naturforscher-Camp im HÖLTIGBAUM – wo Galloways Biotope pflegen

Ihr seid **zwischen 11 und 16 Jahren alt** und wollt mal so richtig mit anpacken? Vom **2. Oktober** (15 Uhr) **bis 3. Oktober** (13 Uhr) könnt ihr aktiv für die Natur im Höltigbaum werden und zusammen mit der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein und dem Verein Weidelandschaften Lebensräume für Tieren und Pflanzen pflegen. Als Dank für euren Arbeitseinsatz werdet ihr in einer alten Jagdhütte, dem „Weidenhotel“, übernachten. Hier erhaltet ihr neben leckerem Essen und dem gemütlichen Beisammensein weitere Infos über das Naturschutzgebiet. Eventuell machen wir auch eine Nachtwanderung. Und all dies

in unmittelbarer Nähe zu den urigen Galloway-Rindern. Weitere Infos und Anmeldung bekommt ihr bei der NAJU Hamburg. Ein weiterer Termin ist vom 6. bis 7. 11. 2009. GT

Infos und Anmeldung:
NAJU Landesgeschäftsstelle,
Osterstraße 58,
20259 Hamburg,
Tel.: 040 / 69 70 89 – 20,
Fax: – 19,
mail@naju-hamburg.de,
www.naju-hamburg.de

E. SCHMIDT / V. BRANDT

Vögel beobachten im Naturpark Sternberger Seenland



99 Seiten, viele Karten und Fotos, Klappkarte im Umschlag, 12 x 21 cm, € 4,50

Bezug: Naturparkverwaltung Warin, Tel. (03 84 82) 220 59. eMail: info-ssl@np.mvnet.de
www.np-sternberger-seenlandschaft.de

Unmittelbar nach der Wende lernten Mitglieder der NABU-Gruppe Alstertal auf einer Veranstaltung Ernst Schmidt kennen, einen der führenden Ornithologen Mecklenburgs, der östlich des Schweriner Sees seit Jahrzehnten Kartierungen durchgeführt hatte. Seither führt er die Gruppe einmal jährlich in die zauberhafte Moränenlandschaft seiner Heimat. Diese Wanderungen hat er jetzt zu einem kleinen Führer zusammengefasst. In einem ansprechenden, mit zahlreichen Bildern versehenen Band, der auch für die Jackentasche geeignet ist, werden 29 Wanderungen beschrieben. Hervorragende Anfahrsbeschreibungen führen sicher ins Gebiet. Karten für die Wege, Streckenangaben und Listen der zu beobachtenden Arten sind ebenso vorhanden wie Angaben zur Vegetation von Trockenrasen, Feuchtwäldern u.a.. Vor der Beschreibung der Wanderungen gibt es eine Einführung in Lage, Klima und Landschaft, in die Schutzgebiete sowie Informationen zu den nachgewiesenen Vogelarten. Wer in diese abwechslungsreiche Landschaft will, muss diesen Führer unbedingt haben. Wer ihn hat, will unbedingt in dieses Gebiet.

Michael Obladen



NABU Hamburg (Hrsg.)

Der Duvenstedter Brook – Wildnis in Hamburgs Norden

Broschüre, 48 S., mit Gebietskarte, € 2,50
Bezug in den NABU-Infozentren (s. S. 21)

Der NABU Hamburg hat jetzt eine neue Broschüre über das Naturschutzgebiet „Duvenstedter Brook“ herausgegeben. Im handlichen DIN-A5-quer-Format bietet sie umfangreiche Informationen über die Geschichte des Gebietes und zu den vielen unterschiedlichen Lebensräumen, wie Moor und Heide, Wiesen, Bruchwälder und Gewässer. Jedes Kapitel beginnt zunächst einmal mit einem stimmungsvollen Bild aus dem jeweiligen Bereich. Es folgen Beschreibungen zu den Besonderheiten des Lebensraumes sowie zu den dort vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Allein die vielen ausdrucksstarken Bilder sowie die abwechslungsreichen grafischen Elemente hindern einen daran, die Broschüre wegzulegen bevor man alles durchgeblättert hat. Das besondere „Gimmick“ dieser Broschüre ist die herausnehmbare Gebietskarte mit Tourenvorschlägen und Wanderwegen, die ohne Weiteres in jede Hosentasche passt – ideal für den Ausflug durch den Brook. Diese Broschüre ist für Freunde des Duvenstedter Brooks ein absolutes und dazu noch kostengünstiges Muss!

Bernd Quellmalz

Stephan JANZEN

Spuren entdecken – Säugetiere in Norddeutschland

Wachholtz Verlag, 200 S., € 14,80
ISBN 978-3-529-05423-5

Dieses Buch ist eine interessante Neuerscheinung, wenn man sich speziell für die Säugetier Spuren in Norddeutschland interessiert. Die Kapitel der einzelnen Säugetierarten sind sehr übersichtlich und strukturiert aufgeführt und man erfährt auf diese Weise schnell das Wesentliche. Sehr positiv sind die Themenblöcke „Wussten Sie, dass...“, in denen der Laie Wissenswertes über die Tiere erfährt und die das Lesen spannend machen. Die Tritt- und Kotpuren sind gut beschrieben und abgebildet. Dabei sind auch die beiden Bestimmungsschlüssel eine große Hilfe. Leider fehlen die weiteren Spuren (z. B. Bauten und Fraßspuren), die eine zusätzliche Hilfe zur Identifizierung der Spuren im freien Gelände sein könnten. Die vier Seiten im Anhang sind hier zu wenig. Bedauerlicherweise sind einige Abbildungen von ausgestopften Tieren. Dieses Buch ist für diejenigen zu empfehlen, die sich auf die Bestimmung der Fuß- und Kotpuren von Säugetieren beschränken wollen. Durch die Ergänzung von einigen wenigen Arten hätte man auch ein Buch für ganz Deutschland. Gut ist, dass auch die eingewanderten Arten ausführlich behandelt werden.



Heinz Peper

ANZEIGEN

Sven von Rekowski
Sanitär · Heizung · Dach
Tel.: **40 00 55**
Gärtnerstraße 118, 20253 Hamburg
svenvonrekowski@t-online.de

Die Schönheit der Landschaft an der Oberalster in opulenten Kalenderbildern!

Der Kalender für 2010 (Format 32 x 45 cm) ist zum Preis von 22,80 € erhältlich. Ein schönes Weihnachtsgeschenk...

Kontakt: Dieter Ackermann
Telefon: (040) 531 48 81
ackermann@frosch-foto.com





Visionen leben



Starke Aussichten



Die Stille der Natur steckt voller Leben. Victory FL-Ferngläser bieten unvergleichliche Seherlebnisse und eine erstklassige Bildhelligkeit mit scharf gezeichneten Details. Für herausragende Bildbrillanz und Kontraststärke setzt Carl Zeiss auf aufwändig gefertigte Hochleistungs-Objektive mit FL-Glas.

www.zeiss.de/sportsoptics



We make it visible.



IHRE PRÄMIE für tolle Erlebnisse in der Natur!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg!
 Jedes neue Mitglied ist eine Stimme für die Natur mehr!
 Als Dankeschön für Ihre erfolgreiche Vermittlung eines neuen Einzelmitgliedes erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von 10 €, für die Werbung einer Familienmitgliedschaft im Wert von 20 €*! Der Gutschein gilt beim Einkauf wie Bargeld.
 Damit sichern Sie sich Ihr persönliches Naturerlebnis!

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet!

SUMPFOHREULE - FOTO: WILLI ROLFES

UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus über 25.000 Artikeln des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:

Hanwag
Grünten Men
189,95 €



Meru
Seatbag
49,95 €



Walkstool
Comfort 55
74,95 €



10 € GUTSCHEIN



20 € GUTSCHEIN



Gutscheinnummer: _____ Code: _____

Bitte geben Sie bei jedem Einkauf den Barcode, den Namen des Mitgliedes und die Adresse des NABU-Mitgliedes an. Dieser Gutschein ist nicht bar einlösbar und kann nicht gegen Bargeld ausgetauscht werden. Gültig bis 31.12.2016.

Globetrotter
Ausrüstung

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung

Ja, ich möchte der Natur helfen und Mitglied werden im Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Hamburg e.V.

- als Einzelperson (48,- Euro Jahresbeitrag)
- als Familie (55,- Euro Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600,- Euro Jahresbeitrag)

Zusätzlich spende ich jährlich einen Betrag von € _____

Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen BLV „Naturführer“



Name, Vorname _____
 Straße, Nummer _____
 Postleitzahl, Ort _____
 Geburtsdatum _____ Beruf _____
 Telefon _____ E-Mail _____
 Datum, Unterschrift _____

„Mitglieder werben Mitglieder“: Ein NABU-Mitglied hat Sie geworben? Dann bitte hier den Namen angeben.

Bei Familienmitgliedschaften bitte hier die Angehörigen eintragen (Name, Vorname, Geburtsdatum):

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag vom Konto
 BLZ, Kontonummer _____
 Name der Bank _____
 Kontoinhaber _____ abgebucht wird.
 Datum, Unterschrift _____

